

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 5 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N^o 286

Halle, Sonntag den 6. December
Mit Beilagen.

1874.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 4. Dezember. Die „Schlesische Presse“ erfährt aus authentischer Quelle, daß die Nachricht, der Oberpräsident v. Nordenflycht sei zur Disposition gestellt, sich bestätigt.

Paris, d. 4. Dezember. Die Morgenblätter besprechen die gestrige Botschaft des Präsidenten. Die republikanischen Journale betrachten dieselbe ihrem wesentlichen Inhalte nach als gegen die Legitimisten gerichtet und sollen der Erklärung des Marschalls, daß er keiner Partei dienen werde, Beifall. Die konservativen Blätter beziehen die mißbilligenden Aeusserungen des Marschalls: Präsidenten auf die radicale Partei. Von der Bevölkerung ist die Botschaft gut aufgenommen; besonders hat der warme patriotische Ton derselben und die Berufung an die gemäßigten Männer aller Parteien einen günstigen Eindruck gemacht.

Madrid, d. 3. December. Der Carlisschew Bozaro, welcher, wie bereits vor längerem gemeldet, wegen gemeiner Verbrechen zum Tode verurtheilt worden war, ist heute erschossen worden.

St. Jean de Luz, 3. December. (Tel. der Kr. 3.) Serrano konnte nicht durchdringen. Rückbeförderung der Truppen nach Sebastian begonnen. 3 Bataillone angefangen, Blanco Führer.

London, d. 3. December. Die Königin hat gestern in Windsor eine französische Deputation unter Führung des Grafen Serrure empfangen, welche ihre Dankadressen einer großen Anzahl von Städten und Districten Frankreichs für während des letzten Krieges von der Königin zur Verringerung der Kriegskosten gegebenen Unterstützungen überreichten. Die Königin sprach für die Adressen ihren Dank aus.

London, d. 4. Dec. Der „Times“ wird aus Kalkutta gemeldet, daß Jafub Khan nicht gefangen gesetzt, sondern von Schir Ali Khan nur in seinem Palaste internirt ist. Letzterer hat auf die Vorstellungen, welche vom Bizekönig von Ostindien in dieser Angelegenheit an ihn gerichtet worden sind, noch keine Antwort ertheilt. — Die Regierung hat jetzt die Ueberzeugung gewonnen, daß der in Gwalior gefangen genommene angebliche Rana Sahib in Wirklichkeit nicht Rana Sahib ist, da auch der Radschah von Scindia jetzt zugiebt, daß er sich über die Identität des Gefangenen geirrt habe.

Zur Lage.

Der Reichskanzler hat am Freitag nachstehende Mittheilung an den Reichstag (vergl. auch den Sitzungsbericht) gelangen lassen: Berlin, den 4. Dezember 1874. Im Namen Seiner Majestät des Kaisers und auf Befehl des Bundesrathes beehrt sich der unterzeichnete Reichskanzler, dem Reichstage mitzutheilen, daß der im Special-Etat des Auswärtigen Amtes des Deutschen Reichs — Anlage III. des Reichshaushalts-Etats — unter Titel 7 der fortdauernden Ausgaben Nr. 10 enthaltene Antrag auf Vermittlung von 52,100 M. für die Gesandtschaft bei dem päpstlichen Stuhle zurückgezogen wird. In Folge dessen vermindert sich die Summe des Titel 7 auf 2,082,055 M., ferner in der Zusammenstellung auf S. 22 und 24 des Special-Etats der Betrag bei Titel 7 der fortdauernden Ausgaben auf 2,098,055 M. und die Summe I. fortdauernde Ausgaben auf 5,307,240 M. Im Haupt-Etat ermäßigt sich bei den fortdauernden Ausgaben die Summe Kapitel 4 Titel 7 auf 2,082,055 M. und die Hauptsumme des Kapitels 4 auf 5,307,240 M. v. Bismarck.

Die definitive Aufhebung des deutschen Gesandtenpostens beim päpstlichen Stuhle ist hiernach vollzogene Thatsache. Das Aufsehen, welches diese Mittheilung im Hause hervorrief, bewies, daß sie unerwartet kam und daß man in Erinnerung an frühere Erklärungen des Fürsten Bismarck vielmehr einen heftigen Kampf über den bereits eingeleiteten Löwe'schen Streichungsantrag erwartet hatte. Wie übrigens verlautet, wird das Centrum bei Berathung des Etats für das Auswärtige Amt Veranlassung nehmen, den Gegenstand zur Sprache zu bringen, um eine motivirte Erklärung des Fürsten Bis-

marck zu provociren. In gewöhnlich unterrichteten Kreisen wollte man wissen, daß der in Rede stehende Titel nur in den Etatsentwurf aufgenommen worden sei, weil der letztere während der Abwesenheit des Fürsten Bismarck aufgestellt worden, so daß es dem Reichskanzler nicht möglich gewesen, über die Aufhebung des Postens dem Kaiser persönlich Vortrag zu halten. Auf anderem Wege aber hätte er eine Entschädigung in der Sache nicht herbeiführen wollen, weshalb die einstweilige Einreihung des Titels erfolgt sei. Es wäre demnach die Aufhebung des Postens längst beschlossene Sache gewesen, und die Annahme unzutreffend, als ob das gleichartige Vorgehen Englands in dieser Beziehung von irgend welchem Einfluß auf die Entscheidung des deutschen Kabinetts gewesen sei.

Die erfolgte Jurisdictionstellung des Oberpräsidenten v. Nordenflycht hat nicht überraschend kommen können. Wir selbst waren vor einiger Zeit, schreibt die „Nat. Ztg.“, in der Lage, aus der nach stenographischer Aufzeichnung uns vorgelegenen Prozeßverhandlung gegen einen schlesischen katholischen Geistlichen feststellen zu müssen, daß dieser, wie auch der Gerichtshof in seinem Urtheil ausgesprochen hatte, zu seinem mit den Maigeseßen in Widerspruch stehenden Verhalten durch den Oberpräsidenten v. Nordenflycht inducirt worden war. Herr v. Nordenflycht hatte selbst vor Gericht einräumen müssen, daß die von ihm gegebenen Weisungen mit dem Gesetze nicht in Einklang gefunden haben. Seine vorgebrachte Entschuldigung, daß dies lediglich auf „inkorrekte Fassung“ beruhe, war offenbar nicht geeignet, sein Verhalten in milderem Lichte erscheinen zu lassen. Im besten Falle wollte dadurch der Vorwurf bösen und ungesetzlichen Willens durch die Erklärung der Unfähigkeit, die Maigeseße ihrem wahren Sinne nach aufzufassen, entkräftet werden. Eins so wenig wie das Andere dürfte von der Staatsregierung im gegenwärtigen Falle gelitten werden. Der Kampf, in welchen der preussische Staat und das deutsche Reich gegen die jesuitische Organisation der römischen Kirche eingetreten ist, ist viel zu ernst, um eine Erschwerung durch lässige oder unfähige Ausführung der für geboten erklärten gesetzlichen Abwehrmaßregeln zu vertragen. So wenig erfreulich die Nothwendigkeit disziplinarer Maßregeln, zumal gegen hohe Staatsbeamte, ist, welche die Pflicht haben, dem Volke und dem Beamtenthum insbesondere in gewissenhafter Beobachtung der Staatsgesetze voranzuleuchten: so sehr verdient es doch Anerkennung, daß die Staatsregierung ohne Ansehen der Person die Autorität der Staatsordnung zur Geltung gebracht hat. Nicht bloß die ultramontane Partei, sondern auch die Kreise des Beamtenthums, welche aus der Zeit der Mantuffel-Westphalen-Lippe-Müller noch die Neigung festhalten zu können meinen, in die Handhabung der Gesetze ihre Parteiauffassungen einfließen zu lassen, empfangen eine ernste Mahnung, daß jetzt endlich in Preußen das Gesetz und nur dieses die Richtschnur der öffentlichen Verwaltung abzugeben hat. Insbesondere für manche hervorragende Persönlichkeiten im Ressort des Ministers des Innern, Grafen Culenburg, wo schon lange der eng geschlossene Kreis, aus welchem bei den wichtigsten Aemterbesetzungen die Kandidaten ausschließlich gewählt werden, die öffentliche Aufmerksamkeit erregt hat, kann eine solche Warnung nur nützlich wirken.

Wie die Kreuzzeitung erfährt, ist gegen die Superintendenten, welche die bekannte Snaubauer Erklärung gegen die Wiedertrauung aus unbiblischen Gründen Geschiedener mit unterzeichnet haben, seitens des Ober-Kirchenrathes das Verlangen gestellt, Widerruf zu leisten.

Die in der französischen Nationalversammlung zur Verlesung gelangte Botschaft des Marschalls Mac Mahon stellt die Lage

der Dinge in Frankreich gegen die Zeit der Vertagung der Session im August d. J. unverändert dar. Das Wesentlichste ist die Schlußklärung, worin der Reichstag von neuem sich entschlossen zeigt, die ihm übertragene Gewalt bis zum Ende des Septennats zu behaupten. Sein Appell, diese Gewalt zu organisieren, wozu er „alle gutgesinnten Männer ohne Unterschied der Parteien aufruft“, wird heute schwerlich den Boden in der Nationalversammlung bereiten finden, als im Sommer d. J. Es wird wohl auch heute noch, wie früher, bezweifelt werden, ob die Mehrheit der Reichstag-Versammlung dem Reichstag die Regierungsgewalt wirklich nur übertragen hat — wie er sie übernommen zu haben behauptet — „zum Zweck der Vertheiligung der Gesellschaft und der Wiederaufrichtung der Nation“ und nicht, „um irgendetwas einer Partei zu dienen.“ Sowohl diejenigen, welche mit dem Sturze Hierns und der Erhebung des Reichstags die Monarchie vorzubereiten meinten, wie die Anhänger der „vererblichen Lehren“, zu deren Unterdrückung der Reichstag die Organisirung seiner Gewalt verlangt, werden dagegen, fürchten wir, wiederholt Einspruch erheben. Da er übrigens nur eine Organisation „der“ Macht fordert, „welche durch das Gesetz vom 20. November v. J. konstituiert ist“, so scheint nur die Organisation des persönlichen Septennats in's Auge gefaßt zu sein.

Aus dem Reichstage.

Von den geschäftlichen Mittheilungen, welche bei Eröffnung der Sitzung am Freitag durch den Präsidenten zur Kenntniß gebracht wurden, ist besonders hervorzuheben, daß die für den deutschen Gesandten beim päpstlichen Stuhle im Etat geforderten Mittel seitens der verbündeten Regierungen zurückgezogen werden. Abg. Dr. Friedenthal hat in Folge seiner Ernennung zum preussischen Minister der Landwirtschaft sein Mandat als Mitglied der Reichsschulden-Kommission niedergelegt. Eine Neuwahl soll auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden. Die Abgg. Serber, Simonis, Baron v. Schauenburg und Winterer erklären in einem an das Präsidium des Reichstages gerichteten Schreiben nicht im Stande zu sein, sich an den Arbeiten der Kommission für den Landeshaushalte-Etat Elsaß-Lothringens zu beteiligen. Das Schreiben wird der Geschäftsordnungs-Kommission zur Berichterstattung überwiesen.

Die Etatsberatung wurde hierauf wieder aufgenommen und zunächst in der Discussion der für das Reichskanzleramt bestimmten Ausgaben fortgesetzt. Bei Titel 21 (sächliche Ausgaben für das statistische Amt) nahm Abgeordneter Reichert (Krefeld) Gelegenheit, an die von jener Behörde veröffentlichte Wahlstatistik eine Kritik über die Beteiligungs des Volkes bei den jüngeren Wahlen und über die heute üblichen und in jenem Berichte adoptierten Parteibezeichnungen zu knüpfen. (Auf: Zur Sache.) Redner protestirte insbesondere gegen die Bezeichnungen „klerikal“ und „ultramontan“, die im Munde des Volkes mit „religiös“ identisch seien. Seine Forderung nenne sich „Centrumpartei“, und beantrage diesen Namen auch in offiziellen Publikationen. Präsident Delbrück erklärte, das Reichskanzleramt habe einem früher hier gedruckten Wunsche entsprechend die Aufstellung einer Wahlstatistik angeordnet, sei aber weiter dafür nicht verantwortlich. Die gewählten Parteibezeichnungen seien einfach den eingetragenen Wahlzettel entnommen. An der hierdurch angeregten Diskussion beteiligten sich noch die Abgg. v. Karstorf, Braun und Windthorst; die Position selbst wurde anstandslos bewilligt.

Zu Kap. 2 (Bundesrath und Ausschüsse d. Reichstags) ergriß der bayerische Abgeordnete Berg (Ultramontan) das Wort zu einer Reihe von Bemerkungen über die Bedeutung und die Thätigkeit des im Art. 8 der Verfassung vorgesehenen

Ausschusses für die auswärtigen Angelegenheiten, in welchem unter dem Vorsteher Valerius die 3 königliche Bayern, Sachsen und Württemberg, sowie 2 alljährlich wechselnde Bundesstaaten durch ihre Bevollmächtigten vertreten sind. Viel mehr erfahren habe, sei derselbe seit seinem Bestehen einmal zusammengetreten, um eine Mittheilung über irgend einen Vorgang in Japan entgegenzunehmen. Er habe sich die Thätigkeit dieses Ausschusses als wesentlich pacifistisch vorgestellt, etwa von dem Bestreben geleitet, die Welt der frommen Denkart der Reichsregierung einzufügen. (Heiterkeit.) Deshalb habe man gerade in Süddeutschland so großen Werth auf den Art. 8 der Verfassung gelegt; denn die Süddeutschen seien außerordentlich friedliebende Leute. Leider habe sich diese Erwartung nicht bestätigt, sobald ein französischer Bischof irgend einen unschuldigen Hirtenbrief erlassen; gleich erkläre der Reichskanzler, man könne sich eine solche Sprache nicht gefallen lassen. Das sei doch nichts, als eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten einer fremden Nation. Der Redner wendet sich zu der von der deutschen Regierung bewirkten Anerkennung der spanischen Regierung; behauptet, daß der Ausschuss nicht zusammenberufen sei; kommt dabei auf das Kullmann'sche Attentat zu reden und nennt den Redner einen „verrückten Menschen“. — Redner wünscht, daß die verbündeten Regierungen ihrer Pflicht sich erinnern.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck erwidert in längerer Rede und meint schließlich, daß er mit Kullmann eine Unterredung gehabt habe, der ihm auf seine Frage nach der Ursache der That gesagt habe: „Weil der Kirchengeist“, und dann, weil der Fürst seine Partei, die Centrumsfraction des Reichstages beiseite habe.“ Lebhafteste anhaltende Zustimmung. Viele Abgeordnete springen auf und wollen auf ihn vom Fürsten Bismarck bezeichneten Abgeordneten, dessen Namen wir verschweigen wollen, mit den Finnen.)

Abg. Windthorst: Der diplomatische Ausschuss ist in diesem Jahre noch nicht versammelt gewesen, das ist bezeichnend genug und die Thatigkeit allein motivirt die Anfrage vollständig, die hier erhoben worden ist. Die Erörterungen über einzelne Vorträge will ich jetzt nicht verfolgen; aber die Methode des kalten Wasserstrahls und die spanische Intervention ist jedenfalls eine Intervention, um gegen den römischen Stuhl Verbindung und nützliche Gehilfen zu finden. Darauf müssen die Vertreter im Ausschuss recht aufmerksam sein; denn wir feuern unwillkürlich zum Kriege. Nun ist das Attentat zur Sprache gebracht worden, eine That, die jeder deutsche Mann entschließen verdammt; wer das nicht thut, dem spreche ich den christlichen und deutschen Standpunkt ab, es ist das ein Schandakt! Aber die That kann nicht mit bestimmten Parteien in Zusammenhang gebracht werden; das geht zu weit. Die That Kullmann's war schändlich, aber schändlich war auch das Verhalten der offiziellen Presse. Wenn Kullmann Antworten gegeben hat, wie sie erwähnt sind, was kann denn das bedeuten, was ein solcher Mensch sagt? Wir haben auch Drohbriefe bekommen, aber sie nicht unser Gegenpart im unruht. Diese Ausschreitungen haben die verurtheilt, die die unglückliche Constellation geschaffen haben. Die Angriffe des Reichstages auf den Papst von Salzburg beilage ich, da er sich nicht mehr selbst vertheidigen kann. Diese ganze Welle scheint mir nicht der Würde der Discussion im Hause zu entsprechen.

Präsident v. Forckenbeck macht dem Redner bemerken, daß es Sache des Präsidenten sei, über die Aufrechterhaltung der Würde des Hauses zu wachen, daß er auch, wenn sie durch den Reichskanzler verletzt worden wäre, Mittel gefunden haben würde, dieselbe aufrecht zu erhalten; das sei aber in keiner Weise nothwendig gewesen.

Abg. Windthorst: Uebrigens denke ich, daß wir wohlthun, diesen Gegenstand nunmehr zu verlassen und uns wieder einer friedfertigen Diskussion zu überlassen.

Reichskanzler Fürst Bismarck: So gern ich dem Wunsche des Abgeordneten willfahren möchte, kann ich doch nicht das letzte Wort einem Redner überlassen, der eine ungerichte Kritik an mir übt. Es ist gesagt worden, ich hätte für die offizielle Presse unmittelbar nach dem Attentat die Parole ausgegeben. Wenn der

stündiges Fortschreiten heißt, das Stillstand Rückschritt nennt. Die Lehrsätze von früher sind vielfach neueren Theorien gewichen und ihre Vertreter, ihre Anhänger wurden fortgerissen von dem gewaltigen unaufhaltsamen Rade der Zeit — wurden fortgerissen oder zermalm! Die damals dem herantretenden Geschlechte die Pforten des Wissens erschlossen, sind schlafen gegangen und ihre Söhne behaupten der Vater Plag! Eine neue Generation nach der anderen kämpft so den Titanenkampf um die Güter des Geistes, um die Erkenntniß der Wahrheit — Alle, Alle scheitert die mächtige Hand der Zeit zurück in den Staub! wem das Geschick wohl wollte vor Tausenden, der lernt aus seinen Mähen, seinen Anstrengungen eben nur demüthig erkennen: wie das Erworbene Stückwerk; wie weit, ach wie himmelweit das Können des Menschen zurückbleibt hinter seinem Willen. Und ein anderes Antlitz als ehemals hat auch das Krüppel der Welt!

Die gelbe schwerfällige Postkutsche existirt nur noch in abgelegenen, von der großen Heerstraße des Verkehrs entfernt liegenden Gegenden, der Dampfstraßen setzte die müden Säule in Ruhezustand; das lustige Ornament des Postillons wich dem gellenden unmelodischen Pfeifen der Locomotive und viele, viele Wirths am Wege machten Concurs. Der Telegraph plaudert nach wenigen Stunden im Norden aus, was im Süden geschieht, die Weltgeschichte hatte denkwürdige inhaltreiche Einträge in ihr uraltes Buch erhalten, auf den Landkarten waren farbige, vielzählige Linien von rechts nach links, vorwärts und rückwärts verlegt; seine, fast unsichtbare Striche und doch Thatsachen von schwerwiegender Bedeutung.

Die ehrwürdige Universitätsstadt ist um das Doppelte vergrößert, neue Studentenverbindungen gegründet, alte barbarische mittelalterliche Gebräuche abgeschafft, die Burschenfreizeiten nach allen Seiten hin beschränkt, ihre Tracht fast die gewöhnlicher Sterblicher geworden.

Die Kneipe in der Hochstraße ward ein Hotel ersten Ranges, ist nun ein vierstöckiger Palast mit Portier und Gasbeleuchtung, mit Speisekarte und rundtägigen Kellnern! Der dicke Wirth ist zu seinen Wäutern versammelt, ohne daß es ihm vergönnt gewesen wäre, über sämtliche Rückstände in dem umfangreichen Sündenregister der Corpsburschen einen Strich zu ziehen — als er auf dem letzten Lager schon nicht mehr sprechen vermochte, deutete er noch mit schwindender Kraft auf die Kellertreppe und machte die Pantomime des Winkens — sein Sohn verstand ihn wohl: er dachte an ein Weingäß, dessen Pfaffen nicht ganz dicht, und

Liebe und Leidenschaft.

Novelle von E. v. d. Horst.

(Fortsetzung.)

„Wohlan!“ sagte nach langer, stummer Pause Romberg, „die Stunde der Trennung schlägt, — Ihr wißt, daß Jeder von uns seine Kräfte für die bevorstehende längere oder kürzere Reise nothwendig braucht — laßt uns noch einmal die Gläser füllen und trinken auf den Wunsch, daß Keiner fehle an jenem Tage!“ Der Wirth brachte neue Flaschen, die Gläser klangen hell und freundlich aneinander, nur das des Edelmannes gab keinen Ton! Er erhob es gegen das Licht empor, und alle Anwesenden sahen, wie es der Länge nach gesprungen war — sahen es mit unwillkürlichem Erschrecken. Der junge Mann lachte spöttisch; „ba habt Ihr's, ich sterbe zuvor!“ rief er. Es widersprachen ihm zwar Alle, aber dennoch machte sich der unangenehme Eindruck des seitens Zusammenstößens einer finstern Todesahnung und eines, dem Aberglauben nach, bösen Omens bei jedem Einzelnen geltend; ruhiger, als es wohl unter anderen Umständen der Fall gewesen wäre, brachen die Studenten auf.

Der Wirth empfing freudig ihre Abschiedsworte und Grüße, denn mehr als ein Name von diesen Zwölfen stand vor einer bedeutenden Reihe größerer oder kleinerer Summen in seinem dicken Buche — wann der Strich über das Blatt gezogen werden sollte, das hing ja noch von vielen, vielen verschiedenen Zukunfts-Erfolgen ab, das war noch höchst ungewiß. „Lebrecht, alles Paas!“ sagte der Wirth, „spähe für die einrückenden Füße Deine Kreide und lässe morgen von mir Deine hübsche Tochter!“ Draußen vor der Thür aber ordnete sich der Trupp paarweise und durch die stillen Straßen schallte es aus diesen Kehlen heute zum letzten Male: Gaudeamus igitur! Juvenes dum sumus!

Der 1. October 1850.

Der erste October 1850! ein Vierteljahrhundert! Welt und Menschen sind anders geworden, haben dem ewigen uralten Gesetz der Schöpfung und des Individuums Rechnung seagen müssen; dem Gesetze, das be-

Horst
wird
nicht
die ich
3 Stu
aufgr
haust
Kiffing
den Vor
Zbat
mich
es ist
zur Ver
zweifel
nachgaf
N
N
stimmt
ergriff
zwei
und a
joen
von de
allein
müch
mögl
Europa
dieser
das gar
schle
schle
mischer
W
nicht d
und ju
Ab
dem At
kenn i
lebens
latten
schick
„E
erbet
Die bin
gewand
auszup
hellen
Krieg
wie ma
gegen
wünsch
unpatri
Ab
beden,
auf ein
schle
blühen
nicht a
Ab
partelli
aber bl
Worten
an die
rublat
langst
Der
Ebdler
Gebäu
thelen
Damo
Stabil
kommt
das es
nicht
einred
von b
riöses
genen
Mant
elegan
waren
zu em
Kerme
Erinn
den ka
men,
Stadt
hören,
und
gesch
Witth
len P
kam
Gouve
und d
am W
überge

Worebner abwarten will, bis er einmal, wie es mir passiert ist, angezogen wird, so wird er es erleben, das man in einem solchen Augenblick nicht daran denken wird, eine Parole auszusprechen, so nahe das ja sonst wohl liegen mag. Ich habe Nichts weiter gesagt, als daß die That nicht meiner Person galt, sondern der Sache, die ich vertrete. Wenn ich dazu nicht bereit bin, wenn es mir jener Mensch 3 Stunden vorher gesagt hat, bereite ich mich, dessen gesammte Papiere in einem aufrechten Gedächtnis mit den Reichstagen bekannt zu machen, dann muß ich überhaupt schweigen. Es wird mir dann ein Verwurf daraus gemacht, daß ich von Kinnanen aus nicht temporär auf die Presse eingewirft habe; ich möchte dagegen den Worebner, der, so viel ich weiß, damals gesund war, fragen ob er vielleicht temporär auf den Ton der ultramontanen Blätter eingewirft hat, welche die That sogar entschuldigte, von der Germania bis zum Bayerischen Vaterland. Zu meinem großen Erstaunen sind sogar hier Ankündigungen an den Standpunkt verlaublich: es ist ja gar nicht zu verwundern, wenn solche Thaten der Minister solche Leute zur Verweissung bringen. Daß die Presse an dem Attentat nicht schuldig ist, ist zweifellos. Wenn nur die Hälfte von den Schändlichkeiten wahr ist, die sie mir nachsagt, dann weiß ich selbst nicht, was ich thäte. (Große Heiterkeit.)

Abg. Lasfer: Wenn in den früheren Debatten die Herren von drüben den Reichskanzler anzugreifen versuchten, so hat mich das immer sehr humoristisch gestimmt, weil ich überzeugt war, daß sie abgefertigt werden würden. Aber heute ergreift mich bei der Diskussion ein Ernst, der besonders hervorgerufen wird durch zwei Thatfachen; erstens, daß von einer Seite mit einer gewissen Absichtlichkeit und ausgeprochenem Vorurtheil das Attentat Kullmann in die Debatte hineingezogen ist, ohne daß auch nur die geringste Veranlassung vorgelegen hätte; nämlich von dem Herrn Abg. Windthorst; zweitens der wichtige Punkt, den ich nicht allein in diesem Hause, sondern vor ganz Deutschland, vor Europa konstatieren möchte, daß man der Deutschen Regierung die Absicht unterstellt, daß sie planmäßig es darauf anlege, das friedliche Frankreich zu provozieren und die Ruhe Europas zu gefährden. Dies Mandat will ich hier öffentlich brandmarken. In dieser öffentlichen Versammlung solche Worte auszusprechen und auf diese Weise das ganze Ausland aufzuheizen, ist eines Volksvertreters unwürdig, und will ich diese Ausdrücke einfach kennzeichnen als das, was sie sind, und nicht als was sie scheinen, so kann ich sie nur ein Verbrechen gegen das Vaterland nennen. (Stärklicher Sturm.)

Präsidentin: Der Ausdruck, den der Hr. Abg. Lasfer gebraucht, entspricht nicht dem Usus dieses Hauses, und ich muß den Abg. Dr. Lasfer deshalb rügen und zur Ordnung rufen.

Abgeordneter Windthorst: Die Worte, die der Herr Reichskanzler mit dem Attentat Kullmann gesprochen hat, sind mir ganz neu; ich habe sie wenigstens in keiner Sitzung gefunden. Es war vielleicht von mir nicht die rechte Gelegenheit gewählt, diese Erörterungen anzubringen; aber bei solchen erregten Debatten tauchen Ein- u. unwillkürlich Erinnerungen auf, doch halte ich meine Worte vollständig aufrecht. Was die Bemerkung des Herrn Reichskanzlers über die „Germania“ und das „Bayerische Vaterland“ anbetrifft, so erkläre ich, daß diese Zeitungen vollständig unabhängig von uns sind. Dann hat Herr Abgeordneter Lasfer gelauscht, seinen Gesühnen einen starken Ausdruck geben zu müssen. Da bin ich der Meinung, daß wir vollkommen im Interesse unserer Mandanten gehandelt haben, und wir glauben sogar die Pflicht zu haben, sei unsere Meinung auszusprechen, wenn wir überzeugt sind, daß das Auswärtige Amt die Angelegenheiten so geführt hat, daß ein Krieg entstehen kann. Von einem französischen Kriege habe ich gar nicht gesprochen; ich habe nur die Art und Weise angedeutet, wie man sich überall in fremde Angelegenheiten mischt, die nur angeht sein Land, gegen uns eine Coalition herbeizuführen. Diese Coalition möchte ich nicht; ich wünsche für mein Vaterland Frieden und Gedeihen. Ich finde es durchaus nicht unpatriotisch, überall frei meine Meinung zu sagen.

Abg. Lasfer: Ich verlaufe nur das Wort, um die Kampfesweise anzusprechen, in welcher von jener Seite aus vorgegangen wird, das man, wenn man auf einen Einwurf auch nicht direkt antworten kann, auf Nebenwegen zu entschuldigen sucht. Ich wiederhole noch einmal, daß, wenn man fortwährend Anschuldigungen gegen die Regierung erhebt, ohne Thatfachen aufzuführen zu können, dies nicht anders als unpatriotisch ist.

Abg. Wenzel: Ich behaupte, daß Hr. Windthorst nicht unbefangenen und unparteiisch gewesen ist, um in dieser Angelegenheit das letzte Wort zu sprechen; ich aber bin es, und ich sage, das Wort des deutschen Volkes stimmt nicht mit den Worten des Abg. Windthorst überein; das deutsche Volk hat über Kullmann ge-

urtheilt. Niemand ist der Ansicht, daß eine dicke Einwirkung auf ihn stattgefunden habe, aber die öffentliche Meinung bricht sich dahin aus, daß durch die Aussetzungen, die durch jene Partei gedenkt werden, zu der That verleitet sei; dies haben die Verhandlungen zu Würzburg bewiesen. Dem Herrn Reichskanzler aber rufe ich zu, daß er sich nicht in seinem Werke irritiren lassen möge; nicht nur der Ruhm der Zukunft, sondern auch die bezügliche Verehrung des Volkes müsse ihm eine Bürgschaft dafür sein, daß sein Streben zum Heil des Vaterlandes gereiche.

Nachdem zur verbindlichen Bemerkung der Nationalliberalen Abg. Lenz (Württemberg) den Grafen Valterem als Denjenigen bezeichnet, der die Krone Preußens gebraucht habe, wird die Diskussion geschlossen und die Position angenommen.

Das Haus erledigt hierauf ohne erhebliche Diskussion die Etats für den Reichstag, den Rechnungshof und das Reichsoberhandelsgericht, worauf die Sitzung vertagt wird. Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr. Etatsberatung.

Deutschland.

Berlin, d. 4. December. Se. Maj. der König haben geruht: Der Wahl des Prorektors am Gymnasium in Zauer Dr. Hartung zum Direktor des Gymnasiums in Burg, Regierungsbezirk Magdeburg, die Allerhöchste Bestätigung zu ertheilen.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz über Markenschutz vom 30. vorigen Monats.

Die Ausschüsse des Bundesraths für das Landeseheer und die Festungen, und für Eisenbahnen, Post und Telegraphen haben über das dem Bundesrath vorgelegte Bahnpolizeireglement für die Eisenbahnen Deutschlands berichtet. Die Ausschüsse haben das Reglement einer gründlichen Revision unterzogen, viele Änderungen sachlicher Art vorgenommen und mit diesen die Annahme des Reglements beantragt.

Die Kaiserlichen Majestäten empfingen gestern Abend den Besuch des Großherzogs von Sachsen. Um 1¹/₂ Uhr begab sich der Kaiser mit den königlichen Prinzen zum Empfang Sr. Maj. des Königs und des Prinzen von Sachsen nach dem Anhalter Bahnhofe. S. Maj. die Kaiserin und die königl. Prinzessinnen begrüßten die erlauchten Gäste nach deren Ankunft im K. Schlosse. Um 5 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers, der königl. Prinzen und der hohen Gäste mittelst Extrazuges der Stettiner Eisenbahn nach Hubertusstock.

Der Kaiser hat bekanntlich eine Einladung des Herzogs von Anhalt zu einer Jagd angenommen. Der hohe Gast wird mit den Preussischen Prinzen, dem Prinzen August von Württemberg u. am 12. December um 10¹/₂ Uhr auf einem Extrazuge in Dessau anlangen und von dem Herzoge am Bahnhofe empfangen werden. Der Letztere wird mit dem Jagdgefolge sofort einsteigen und der kaiserliche Zug wird nach dem Bismarck'schen Schlosse fahren, wo ein Dejeuner eingenommen wird. Die Jagd selbst wird darauf aus zwei Treiben auf Hasen bestehen. Nach derselben werden der Kaiser und der Herzog mit den Gästen auf dem Jagdterrain den Extrazug besteigen, der gegen 4¹/₂ Uhr in Dessau ankommt. Darauf findet im großen Saale des herzoglichen Residenzschlosses um 5¹/₂ Uhr ein Diner statt, nach welchem der Kaiser um 8 Uhr mit den königlichen Prinzen nach Berlin zurückreist wird. Mehrere Berliner Blätter melden heute, daß der Termin für die öffentliche Verhandlung gegen den Grafen Urini bis auf Weiteres

an die Nothwendigkeit, einen Fegen Keinen herum zu schlingen! Er berubiate den Sterbenden mit der Nachricht, daß diese Vorsichtsmaßregel längst getroffen, und besriedigt schloß der Alte die Augen für immer. Der Erbe aber kündigte sofort alle Gelber, welche der gelizige Vater Thaler nach Thaler zusammengeschart, riß das unansehnliche niedere Gebäude ein und setzte das Palais von heute an dessen Stelle; die Hypotheken hatten bald das Eigentum mehr als zweifelhafte gemacht und das Damoclesschwert des Concurses hing beständig über dem glänzenden Etablissement — auch das ist der Lauf der Welt, nach dem „Veger“ kommt allemal der „Feger“, wie das Bauernsprichwort sagt. Wohl uns, daß es die freundliche Vorsehung den Geistern vergangener Geschlechter nicht gestattet, zurückzuschauen und in das Treiben der Gegenwart hineintreten zu dürfen — wohl uns und wohl ihnen!

Im goldenen Hirsch von ehemals, dem „Hôtel des deux mondes“ von heute, waren Wirth und Kellerer in rastloser Bewegung, ein luxuriöses Abendessen wurde vorbereitet, zahlreiche Flaschen aus tiefverborgenen entlegensten Winkeln der weiten Keller hervorgeholt und der grauen Mäntel von Spinnweben entkleidet; der Saal im oberen Stock, der eleganteste Raum des ganzen Hauses, geputzt und geschmückt — es waren ja nun keine Jünglinge, keine flotten Burschen mehr, welche es zu empfangen galt, sondern alte Herren mit Titeln und Orden, mit Aemtern und Würden, Leute, die nicht schuldig bleiben würden, deren Erinnerungsfeier dem Renommée des Gasthofes bedeutend nützlich werden konnte.

Wederer der Erwarteten waren bereits im Laufe des Tages gekommen, Studenten in Menge ab und zu gegangen; Neugierige aus der Stadt, die man sonst selten hier sah, hatten sich eingefunden, um zu hören, was vorgehen werde, denn die ungläublichsten Gerüchte über Zweck und Umfang der stattfindenden Versammlung waren, wie das immer zu geschehen pflegt, in's Publikum gedrungen. Der Beilesträger hatte dem Wirth schon vor mehreren Tagen einen dicken Brief gebracht, mit vielen Postkempeln, einen Brief, dem man es ansah, daß er von weit her kam und lange unterwegs gewesen sein mußte; als er neugierig das Couvert abnahm, da war ein zweites Solches in dem Ersten enthalten und der Besitzer des Gasthofes ward von einem ihm Unbekannten gebeten, am Abend des 1. October das Schreiben den versammelten Freunden zu übergeben.

Es lag nun geöffnet auf dem Tische oben im Saale und von den flackernden Gasflammen hell beleuchtet, in Sesseln um denselben sitzend, finden wir die Jugendgefährten wieder; nun ältere Herren an den Grenzen des Greisenalters, Männer von fünfzig und darüber! Mancher Schettel, den einst dicke Locken schmückten, ist nun weiß. Manchen bedekt auch im Zimmer ein kleines schwarzes Käppchen — sie lächeln und toben nicht mehr wie damals, aber das Wiedersehen war ein sehr herzliches. Die altbekannten Umgebungen, die befreundeten Flüge, die nie vergessenen Stimmen schienen das glückliche Einst mit Zauber macht zurückzurufen vor die Seele jedes Einzelnen. „Weißt Du noch? . . . erinnerst Du Dich wohl? . . . hast oder bist Du noch immer?“ — so klagt es in tausend Variationen von Mund zu Mund und fröhliches Lachen ertönt von Lippen, denen es im Drange des Lebens ein seltener Gast geworden.

Ihrer Sieben sitzen um die Tafel — fünf Sessel sind unbesetzt. Von dem Theologen kam der Brief aus weiter Ferne; er schreibt, daß er Missionar geworden, und sendet Brudergruß über das Meer den Genossen der entschundenen Jugend. Von einem der Zwölf weiß ein Anderer, daß er, verwickelt in die politischen Verhältnisse des Jahres 1830, flüchten mußte und in der Fremde an Leib und Seele zu Grunde ging. Von den drei Letzten — unter ihnen der Baron v. Waring — hörte Niemand etwas; der junge Edelmann correspondirte anfänglich mit Romberg, dann aber verdrängte der Augenblick das Interesse an dem Vergangenen; die Briefe wurden seltener und blieben endlich ganz aus, schon seit langen Jahren mußte jetzt der Eine vom Anderen nichts mehr.

Romberg selbst war zugegen und es schien, als ob ihm das Geschick äußerlich günstig gewesen, die ganze Erscheinung verkündete den wohlstürzten Mann, der Wirth nannte ihn mit vielen Bücklingen Herr Medicinalrath. Ob er glücklich war? Die freundlich ernste Ruhe, das Leidenschaftslose, welche den meisten, wenigstens allen echten Ärzten eigen zu sein pflegt, lag auch auf seinen noch immer gewinnenden Zügen, aber die tiefen Falten der hohen Stirn und ein gewisses Etwas im Ausdruck der Augen sprachen von herben, schmerzlichen Erfahrungen, von Stunden bitteren Wehes.

(Fortsetzung folgt.)

...der Ärzte des Grafen Armin, den Termin wegen der Krankheit des Angeklagten zu verlegen, Seitens des Stadtgerichts noch keine Antwort erfolgt ist. Dem Vernehmen nach hat das Stadtgericht gestern eine Eingabe der Verteidigung des Angeklagten um Hinausschiebung des Termins abschlägig beschieden.

Der „N. Stett. Z.“ wird von hier geschrieben: „Das Cultusministerium bereitet außer dem Gesetz über die Vermögensverwaltung katholischer Kirchengemeinden noch einen zweiten Gesetzentwurf vor. Derselbe stellt die Aufsichtsräte des Staats über die Kirchengemeinden beider Confessionen fest, ist also die Ausführung des Artikels 15 unserer Verfassung in seiner im Mai 1873 veränderten Fassung. Beide Gesetzentwürfe sollen dem Landtage gleich im Januar zugehen.“

Den Geistlichen ist, der „Voss. Zig.“ zufolge, nunmehr der Bescheid zugegangen, daß sie auch jetzt, nach eingetretener Geltung des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes, allein zur Ertheilung der Erlaubnißscheine für Beerdigungen auf den Kirchhöfen ihrer Gemeinden befugt sind. Doch haben sich dieselben zuvor von der Anmeldung des Sterbefalles beim Standesbeamten, welcher darüber ein unentgeltliches Attest zu ertheilen hat, zu überzeugen.

Die Voruntersuchungen gegen die hiesigen socialdemokratischen Vereine sind, wie man der „Voss. Zig.“ mittheilt, bereits zum Abschluß gelangt und die Anklageschrift dem hiesigen Stadtgericht vorgelegt worden. Die mündlichen und öffentlichen Verhandlungen werden jedoch, da mehrere Angeklagte Mitglieder des Reichstages sind, wohl erst Anfang nächsten Jahres, nach Schluß der gegenwärtigen Reichstagsession, stattfinden. Die Voruntersuchungen bewenden, die Verbindung der hiesigen großen socialdemokratischen Vereine unter einander und deren ganze Organisation klar zu legen. Die Voruntersuchungen gegen die katholischen Vereine sind noch nicht zum Abschluß gekommen.

Die „Germania“ schreibt: „Herr Baron Georg v. Dyhern auf Dierammergau in Baiern (aus dem Hause Herzogswaldau in Niederschlesien) sucht uns, mitzutheilen, daß er am 1. Januar 1875 aus der protestantischen in die katholische Kirche zurückzutreten (!) gedenkt.“ (Georg v. Dyhern, Vetter des Geschlechtsältesten, Frh. Alfred v. Dyhern, ist geboren d. 1. Jan. 1847.)

Aus der Provinz Sachsen.

□ Von der Saale den 4. December. Die Saale, die stellenweise, wie schon berichtet wurde, nur noch Spuren ihres Daseins zurückgelassen hatte, ist in der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. ganz plötzlich wieder zu Kräften gekommen. Der Wasserstand ist um fast 3 Fuß bei Köfen gestiegen. Schon am 2. Abends gingen telegraphische Meldungen an Holzhandler der Umgegend aus dem Oberlande ein, des Inhaltes, daß dort eine Art Wasserhose sich entladen habe, und ein bedeutendes Anschwellen des Flusses in den nächsten 6 Stunden zu erwarten sei. Daß Letzteres nicht erfolgt ist, der Fluß seine natürlichen Grenzen vielmehr noch gar nicht erreicht, geschweige überschritten hat, erklärt sich einfach durch den total ausgedörrten Erdboden, welcher die niederfallenden Regenmassen zum größten Theile in sich aufgesogen hat. Die vollständig ins Stoden gefommene Flößerei ist jetzt sofort wieder aufgenommen worden, und wird bei dem jetzigen Wasserstande auch in der nächsten Zeit fortgesetzt werden können, falls nicht etwa inzwischen die Saale vollständig zufrieren sollte.

Bermischtes.

— [Ein Wort des Papstes.] In seinem letzten Pariser Feuilletton in der „Indépendance Belge“ erzählt Jules Giaré die folgenden Geschichten: „Der Papst empfing im verfloßenen Sommer im Vatican den Besuch des Erzbischofs von Paris, Guibert. Als der Kirchenfürst sich von Pius IX. wieder verabschiedete, fragte ihn dieser, ob er alle Kirchen Roms kenne. „Beinahe“, antwortete der Erzbischof. — „Auch die Kirche St. Cosmas und St. Damian?“ — „Nein.“ — „Das ist schade, Monsignore“, meinte der Papst; „sehen Sie sich die Kirche an, sie feiert morgen ihr Kirchweihfest. Die Legende, die sich an den einen ihrer zwei Schutzheiligen knüpft, ist so hübsch: St. Cosmas hatte eben sich mit einem reizenden Mädchen trauen lassen, als er, aus der Kirche tretend, von der göttlichen Gnade erleuchtet und Mönch wurde. . . aber auf der Stelle, noch denselben Tag.“ Lächelnd fügte Pius IX. hinzu: „Humanamente parlante (menschlich gesprochen), hätte er, glaube ich, mehr gewonnen, wenn er erst am nächsten Morgen Mönch geworden wäre. Aber, nicht mir kommt es zu, einen Heiligen zu beurtheilen. Was St. Cosmas gethan, ist wohlgethan.“ — Dies „humanamente parlante“ im Munde des Papstes klingt artig genug.

— Der Verein für Leichenverbrennung in Berlin hielt am Dienstag Abend in Jennig's Salon eine nur schwach, u. A. auch von einer Dame, besuchte General-Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende Herr Link über den nunmehr doch ergangenen Bescheid des Polizeipräsidenten Bericht erstattete. Das Gesuch des Vereins ging dahin, die Verbrennung eines Leichnams, die den Charakter eines wissenschaftlichen Experimentes tragen würde, zu gestatten, wobei die Versicherung gegeben wurde, daß allen Anforderungen der Pietät Genüge geleistet werden solle. Die Antwort des Polizeipräsidenten lautet einfach dahin, „daß die polizeiliche Erlaubniß, menschliche Leichen durch Gas oder erhigte Luft zu verbrennen, nicht in Aussicht gestellt werden könne.“ Der Verein ist der Ansicht, daß gesetzliche Gründe einer Leichenverbrennung nicht entgegenstehen, daß ferner Berlin dasselbe Recht habe wie andere Städte (Breslau, Dresden) und beschloß deshalb gegen das

Verbot des Polizeipräsidenten den Recurs beim Staatsministerium einzulegen.

— Das vor einiger Zeit aufgelauchte Project, die Sahara oder doch wenigstens den aridischen und unersesslichen Theil derselben durch Zuleitung der Gewässer des Mitteländischen Meeres in einen See zu verwandeln, scheint in einflüchtige Erwägung genommen werden zu sollen. Der Flottencommandant Moubaire hat vom französischen Kriegsminister den Auftrag erhalten, die nöthigen Vermessungen und Nivellementsarbeiten an Ort und Stelle vorzunehmen. Seitens der geographischen Gesellschaft ist ihm Herr Henri Duvoivier, der mit den einschlägigen Verhältnissen genau bekannt ist, zugeordnet worden. Das Meer würde sich von dem Meridian von Gabes bis zu dem Meridian von Konstantine erstrecken und würde die klimatischen und Bodenverhältnisse ebenso gründlich umgestalten, wie es andererseits dem Handel und Verkehr durch die Eröffnung neuer Kommunikationswege einen großartigen Aufschwung geben müßte.

— Die Flucht der Tataren vor der allgemeinen Wehrpflicht, welche die Krime ihrer fleißigen Bewohner beraubt, währt noch immer fort. Neulich ersignete sich nach dem „Dejfaer Boten“ folgender Vorfall: Einem Tataren aus Jeddosia beschloßen, in die Türkei zu fliehen, und es fand sich ein Türke, welcher es übernahm, sie für 70 Rubel pro Kopf nach Konstantinopel zu schaffen. Als das Schiff Jeddosia verließ, war sehr starker Nebel; der Türke laiverte nun mehrere Tage an der Küste der Krime und setzte sodann seine unvorsichtigen Passagiere bei Sebafopol aus, indem er ihnen versicherte, daß sie in Konstantinopel wären. Die durch die rasche und glückliche Beendigung der Fahrt erfreuten Tataren begaben sich frohen Muthes in die Stadt. Hier stießen sie zufällig auf einen Soldaten, der tatarisch sprach, und ergößten ihm, daß sie aus Jeddosia nach Konstantinopel gekommen seien und nun nicht wüßten, wo bleiben. Der Soldat errieth, daß sie Flüchtlinge seien, und überlieferte sie ohne Weiteres der Polizei. Der Türke, der auf diese Weise in zwei Tagen 490 Rubel gewann, machte sich ohne Zweifel auf, um neue Opfer zu suchen.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.
Börse vom 4. December 1874.

	Zinsf.	Angeb.	Gr.
5% Halle'sche Stadt-Obligat. u. Casanleihe	p.Ct.	5	101
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
4 1/2% Halle'sche Stadt-Obligat. von 1867		4 1/2	101
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
3 1/2% Halle'sche Stadt-Obligat. von 1818		3 1/2	83
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen		4	98
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4 1/2% Preuss. Staats-Obligat.		4 1/2	97 1/2
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4 1/2% Preuss. Staats-Obligat.		4 1/2	100
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
5% Halle'sche Zuckerfabrik-Anleihe		5	100 1/4
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
5% Anleihe der Neuen Actien-Zucker-Kaffinerie		5	101
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
5% Hypoth. Anl. der Zuckerfabrik Koerbisdorf		5	109
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
6% Braunkohlen-Verwert. Anleihe		6	80
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
Halle'sche Bankvereins-Actien		5	113
Divid. v. 1873 7 1/2%. Zinsen v. 1. Jan.			
hallesche Credit-Anstalt-Actien	free.		
free. Zinsen.			
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zucker-Kaffinerie		4	127
Divid. p. 72/73 10%. Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben		5	128
Divid. p. 72/73 10%. Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Actien der Hall. Zuckerfabrik-Comp.	p.St. free.		
free. Zinsen.			
Zuckerfabrik Koerbisdorf	p.Ct.	4	
Divid. p. 73/74 0. Zinsen vom 1. April.			
Zuckerfabrik Glaucha		4	48
Divid. p. 73/74 9 1/2%. Zinsen vom 1. Jan.			
Sächs. Löhr. Braunkohlen-Verwertung		4	30
Divid. p. 73 0. Zinsen vom 1. Jan.			
Stamm-Prioritäten derselben		5	
Divid. p. 73 5%. Zinsen v. 1. Jan.			
Berghen-Weissen. Actien-Gesellsch.		4	140
Divid. p. 73/74 15%. Zinsen v. 1. April.			
Dörsemig-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Ind.		4	
Divid. p. 73/74 5%. Zinsen vom 1. Juli.			
hallesche Brauerei Widagell & Co.		4	50
Divid. p. 73/74 0. Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben		5	90
Divid. p. 73/74 0. Zinsen v. 1. Oct.			
Erdmünger Actien-Papier-Fabrik		5	49
Divid. 72/73 8%. Zinsen v. 1. Juli			
Zeiger Maschinenbauanstalt, Schöbe		4	
Divid. p. 73 7 1/2%. Zinsen vom 1. Januar.			
Halle-Leipziger Maschinen-Fabrik		5	
Zinsen vom 1. Januar.			
Halle'sche Maschinenfabrik		4	52
Zinsen v. 1. Januar.			
Actien-Malzfabrik Cönnern		5	78
Zinsen vom 1. Januar.			
Ellenburger Kattun-Manufactur		5	56
Zinsen vom 1. Jan.			
Neudorf, Chem. Fabrik und Glashütte	free.		14
free. Zinsen.			
Kurz des Bruchdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins	p.St.		550
Wachhofs-Actien			225
Theater-Actien			47
Wilde Noten	p.Ct.		99 1/2
Banknoten mit Einlöfsstelle Leipzig			99 1/2

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich mein reichhaltig sortirtes Lager
von

nur neu angeschafften Waaren in vorzüglichen Qualitäten,

als:

Kleiderstoffe jeden Genres, **Seidenstoffe** schwarz und couleur, **Damen-Tuche** und **Lamas**, **Sammete** und **Plüsch** zu **Damen-Umhängen**, **Châles** und **Tücher**, **Tischdecken**, **Stepprücke**, **Cachenez**, **Schälchen**, **Fichus** u. **Taschentücher**.
Tuche, **Bucksings** und **Ueberziehstoffe**.

Ferner eine sehr große Auswahl der neuesten **Damen-Paletots**, **Jaquets**, **Radmäntel**, **Kragenmäntel** und **Jacken**
zu den jetzigen Geschäftsverhältnissen angepaßten sehr billigen Preisen angelegentlichst.

Halle a/S., im December 1874.

Grosse Steinstrasse No. 70.
Ecke der Neunhäuser.

B. Ries.

Grosse Steinstrasse Nr. 70.
Ecke der Neunhäuser.

Große Steinstraße
Nr. 12.

Albert Kahle, Halle a/S.,

Große Steinstraße
Nr. 12.

empfehlt besonders zu **Weihnachtsgeschenken** geeignet:

Seidene und **Moirée-Schürzen**, **Bashliks**, feine weiße **Kopf- und Taillentücher**,
seidene Damen-Schawlihen und **Tücher**, **Kragen** und **Manschetten** etc.

Für **Herren**: **Oberhemden**, **Camisols**, **seidene** und **wollene Cachenez**, **Shlipse** etc.

Gleichzeitig empfehle noch mein Lager **wollener** und **baumwollener Strickgarne** zu **Fabrikpreisen**.

Carl Steckner,

Halle a/S., Markt Nr. 8,

empfehlt zu dem herannahenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager in:

Weissen Leinen, weiss lein. u. baumwoll. Bett-Damast,
Bett-resp. Matratzen-Drell, **Federleinen** u. **Bettbarchent**,
Bunt lein. u. baumwoll. Bettzeuge,
Shirting, **Chifons**, **Dowls**, **Madapolam**,
Buni u. weiss lein. **Taschentücher**,
Dammast-, **Jacquard**-, **Drell-Tischzeuge**,
do. **do.** **do.** - **Handtücher**,
Bunt lein. u. blau bedruckte **Schürzen** u. **Seaurzenstoffe**,
Bettdecken in **Wafel**, **Piqué**, **Rips** und **Wolle**,
Wollene Schlaf- und Reisedecken,
Fertige Betten, **Federn** und **Daunen**.

Ausstattungen

werden genau und pünktlich nach Vorschrift angefertigt.

Hirschhornwaaren

für Jäger und Jagdfreunde, die praktischsten Weihnachtsgeschenke.

Hirschhorn-Möbel in meiner Wohnung Martinsberg 10. Kleinere Gegenstände, wie: **Rauchservice**, **Schreibzeuge**, **Leuchter**, **Urgestelle**, **Biergläser** mit **Hirschhorndeckel** etc. etc. ausgestellt in meinem Cigarren-Geschäft.

Gustav Moritz.

Ida Böttger,

Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 53,
Leinen- u. Wäsche-Gandlung engros & en detail.

Zur bevorstehenden Weihnachtsaison empfehle mein reich ausgestattetes **Wäsche-Lager** jeder Gattung in **Herren-, Damen-, Kinder- u. Bettwäsche** in stets neuesten Façons.

Weisse Röcke

mit u. ohne Schleppe, einfach und mit reich gesticktem Bolant.

Ballroben

in **Woll**, **glatten** und **gesticktem Füll** in geschmackvoller Ausführung werden vollständig fertig geliefert.

Morgenhauben,

Brautschleier, **gestickte Taschentücher**, **Tülldecken**, **u. Garnituren**, **gestickte** und in **Leinen**.

J. C. Wedekind, Nordhausen.

7 Prämien,
1862
gegründet.



Fabrik:
von **Mühlsteinen**,
französischen,
belgischen und deutschen
u. zu allen Zwecken;
Mühlpicken, **Messerpicken**,
feinsten engl. **Gussstahles**
und besten **Härte-Grad's**;
Brücken-Waagen,
Sackkarren, **Steinkränen**.
Prima Selden-Gazs
v. **Dufour** ev. genäht.

Reelle Preise,
das
größte Lager.

En gros-
Vertrieb des **Rohgesteins**
aus den feinsten
südfranzösischen **Brüchen**.
Pannaux, **Carroux**,
Morceaux,
Mühlsteine
aus 1 Stück und massiv:
Zapfen-Lagersteine,
Schleifsteine aller Größen
aus eigenen **Brüchen**.
Lager in **Hamburg** u. **Frag**.

Anerkannte Vorzüge
der **Mühlsteinfabrik**:
Keinerlei **Accordarbeit** und
bestangepasste feinste
feurigste **Gesteins-Sorten!**

Bekanntmachung den Verkauf von Baustellen im Stadterweiterungs-Terrain betreffend.

Von dem Stadterweiterungs-Terrain sollen die 9 Baustellen, in welche der westlich des verlängerten Breitenweges nahe dem alten Sudenburger Thore belegene Block 21 eingetheilt ist, am

Donnerstag d. 17. Decbr. e. Vormittags 10 Uhr in unserm Sitzungszimmer auf dem Rathhause zum öffentlich meistbietenden Verkauf ausgeschrieben werden. Die Größe der Baustellen ist auf dem Eintheilungsplane angegeben, welcher nebst den Verkaufsbedingungen schon vor dem Termine in unserm Secretariate (Zimmer Nr. 1) eingesehen werden kann und dort auch gegen Zahlung von 2 1/2 Sgr. in einer Copie verabfolgt werden wird.

Magdeburg, den 17. Novbr. 1874.
Der Magistrat der Stadt Magdeburg.
Hasselbach.

Haarhandlung und Fabrik von Friseur-Haararbeiten

von
Oscar Ballin,

Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 95,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von vorzüglich gearbeiteten
Perrücken, Flechten, Toupets, Scheiteln, Locken, Chignons jeder Art, **Puppenköpfen mit Haarperrücken, Frisirwollen**, langen und kurzen **Haarketten, Armbändern, Broches** u. **Fertige Flechten** (gegen 200 Stück stets am Lager) von 1 Sgr. 10 Sgr. an.

Nach auswärts um gef. Preisabgabe und Farbe gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.
Das **Neueste in Coiffurnadeln, Diademen und Modékämmen, Bürsten und Kämmen**, deutsche, engl. u. franz. **Parfümerieen**. Schnelle Bebiennung; billige, reelle feste Preise.

Zu haben bei **Schroedel & Simon, Halle a/S.**
Die **illustrirte Ausgabe von Shakespeare's Dramen** = **Uebersetzung Schlegel und Tieck,** = die sich unseren illustrirten **Goethe- und Schiller-** Ausgaben anschliesst, ist nunmehr vollständig erschienen und in gebundenen Exemplaren zu haben, Preis 9 1/2 Thlr., und eignet sich, ebenso wie jene, besonders zu **Festgeschenken.**
G. Grote'scher Verlag in Berlin.

Pianinos

aus einer renommirten Berliner Fabrik, ausgezeichnet in Ton und Spielart, elegant und dauerhaft gebaut, empfiehlt unter Garantie zu soliden Preisen

G. Schwibbe, Spiegelgasse 9.

Billige neue Eisenbahn- und Grubenschienen

solider Qualität, erstere, wenn mit Schönheitsfehlern, nicht theurer als gebrauchte Schienen, nebst Zubehör, offerirt
Otto Neitsch, Süttenrepräsentant,
Halle a/S.

Die Koffer- und Ledertaschen-Fabrik

von
Conrad Weyland,
Halle a/S.,
große Steinstraße 13,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Reise-, Jagd-, Schul- und Galanteriewaaren.
Reparaturen werden schleunigst besorgt.
Stickereien jeder Art werden sauber u. schnell garnirt.



Den geehrten Bewohnern von Halle und Umgegend die höchste Anzeige, daß wir unseren diesjährigen **Weihnachts-**

Consum-Ansverkauf

auf kurze Zeit **gr. Ulrichsstraße 11** im Laden Montag, den 7. eröffnen werden. Wir geben wiederum neue elegante Waaren zu staunend billigen Preisen ab.

Damen-Fanchons von feinsten Wolle Stück 5, 7 1/2, 10 und 15 Sgr., **elegante Kopf- und Taillentücher** Stück 25, 30 und 40 Sgr., gestricke Kopf u. Taillentücher Stück 10, 15 und 17 1/2 Sgr., gestricke Seelenwärmer Stück 15, 17 1/2 und 20 Sgr., gestricke Damen-Westen Stück 10 u. 20 Sgr., seine **Kopfhawls**, Stück 15, 20 und 25 Sgr., **Kindershawls** von feiner Wolle 3 Stück von 5 Sgr. an, große wollene Herrenhawls Stück 5, 7 1/2 bis 15 Sgr., **gebälte Muffchen und Pulswärmer** Paar 2 1/2, 5 und 7 1/2 Sgr., **Damen-Ueberhandschuhe** Paar 5, 7 1/2 und 10 Sgr., **sehr große Damen-Beutel-Schawltücher** von 1 1/2 bis 2 1/2 Sgr., **Damen-Waschits** in neuen fleißamen Façons Stück 15, 20 und 25 Sgr., **elegante Stepp-Bordüren-Röcke** Stück 2, 2 1/2, 3 Sgr., **Damen-Moireschürzen** Stück nur 8 Sgr., **Schürzen** von engl. Apacca Monée Stück 15 Sgr., dieselben mit Vag und Westen Stück 17 1/2 und 20 Sgr., **Schürzen** von elässlichem Percal Stück nur 10 Sgr., **Kinderschürzen** in großer Auswahl Stück 5, 6 und 7 1/2 Sgr., **neue Stuartraufen** 3 Stück 2, 3 1/2 oder 5 Sgr., **gestricke Damen-tragen** 3 St. 5 Sgr., **seine Damen-tragen** mit Zornspitzen 3 Stück 7 1/2 und 10 Sgr., **festkantig gestricke Damen-Cravatten** 3 Stück 5 Sgr., **Cavalierstulpen** 3 Paar nur 5, 7 1/2 oder 10 Sgr., **vorzüglichen Schweizer Mull**, der ganze Meter nur 6 Sgr., **neue gebogene Achsel-tragen** 3 Stück 7 1/2 und 10 Sgr., **sehr waschbare engl. Tülldecken**, Stück nur 1 1/2, 5 und 7 1/2 Sgr., **gebälte Kommoden-Decken** Stück nur 17 1/2 Sgr., **große Waffel Bettdecken** mit langen Franzen Stück nur 28 und 35 Sgr., **große leinene Damast-Kaffee-Decken** Stück 1 und 1 1/2 Sgr., **sauber gestricke Garnituren, Kragen und Stulpen** 4 und 6 Sgr., **Stuart-Garnituren** 4, 6 und 7 1/2 Sgr., **breite reinseidene Cavallières** Stück nur 2 Sgr., **Cavallières** mit schweren Quasten St. nur 4 Sgr., **seidene Cröpe de Chine-Tücher** Stück von 7 1/2 Sgr. an, **große Hul-Cavallières** Stück 10 Sgr., **prachtvolle seidene Herren-Cachenez** Stück 20 u. 25 Sgr., **Herren- und Knaben-Gemiferts** Stück 2 1/2, 4 und 5 Sgr., **wollene Oberhemden** von Tuchstoffen Stück 1 1/2 und 1 1/2 Sgr., **Gesundheitshemden** von Baldbolle 25, 30 und 45 Sgr., **aestricke gute Herrenstrümpfe** Paar 10, 12 1/2 und 15 Sgr., **Herren-Kragen** in den neuesten Façons 3 Stück 7 Sgr., **Herren-Stulpen** 3 Paar 5, 7 1/2 oder 10 Sgr., **seidene Herren Cravatten** 3 Stück 5 oder 10 Sgr., **Bindschleife** von vierfadem Seidenrips 3 Stück 10 Sgr., **große Schlipse mit Mechanik** Stück 6, 7 1/2 und 10 Sgr., **gestricke Kinderkleiden** Stück nur 3 Sgr., **Kinder-trägerchen** 2 Stück 4 u. 5 Sgr., **gebälte Kinderhandschuhe** Paar 2 1/2, 3 u. 5 Sgr., **Taschentücher** von feinstem Trüßlein 6 Stück 27 1/2, 35 und 40 Sgr., **Kinder-Stepp-Röcke** Stück nur 25 u. 30 Sgr., **seine Garnituren Knöpfe** zu **Manchetten, Kragen** und **Gemiferts** für nur 2 1/2 Sgr.

Allgemeines Deutsches Consum-Geschäft (Domicil Dresden und Berlin)

in Halle
nur kurze Zeit **gr. Ulrichsstraße 11** im Laden.

Geschäfts-Gröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne im Hause Markt Nr. 18 neben der **Sirschapotheke** ein

Detail-Verkauf

von **Corsetten-Posamentier- u. Confections-Geschäft für Knaben und Mädchen.**

Da ich bemüht sein werde, eine sehr preiswerthe Waare zu liefern, so bitte ein verehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum um geneigten Zuspruch.

Halle, den 1. Decbr. 1874.

Hochachtungsvoll
Kästner.

Die Glas- u. Porzellan-Handlung

von
G. Kohlig,

Leipzigerstr. 92. Halle a/S. Leipzigerstr. 92.
empfiehlt zur bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihr reich assortirtes Lager von **ff. Kaffeeservicen** und **ff. Tafelservicen** in den geschmackvollsten Decors, sowie ihr reichhaltiges Lager von **ff. Luxusartikeln** und **ff. Glaswaaren.** [H 5,1040b.]

Vorschuss-Vereln zu Merseburg.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1874 bis spätestens den 20. December c. im Geschäftstokale Brühl Nr. 17 abzuliefern.
Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säumigen abgeholt.

Merseburg, den 1. December 1874.

Vorschuss-Vereln zu Merseburg, Eingetragene Genossenschaft.

J. Bichtler. M. Klingebell. A. Just.

gr. Steinstr. **A. C. Dressler,** gr. Steinstr. 10.

hält sein gut sortirtes **Pelzwaarenlager** aller Art, sowie sein mit allem Neuen ausgestattetes **Hut- und Mützenlager** bei Bedarf zu billigen festen Preisen bestens empfohlen.
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

gr. Steinstr. **A. C. Dressler,** gr. Steinstr. 10.

Mein Lager von

Uhren

in reicher Auswahl u. durchaus solider Waare erlaube ich mir hiermit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ernst Pöge, Uhrmacher,

Leipzigerstrasse 109, ganz nahe am Markt.



Neue Jugend- und Kinderbibliothek

14 Verschiedene Jugendschriften u. Bilderbücher für das Alter von 2 bis 14 Jahren. zu 2 Thaler!!!
Weihnachten 1874.

Unsere geehrten Kunden zur Nachricht, daß diese Bibliothek Nichts enthält, was in früheren Sammlungen bereits geliefert worden ist. Ermuthigt von dem allseitig steigenden Beifall publiciren wir seit 14 Jahren unsere Weihnachts-Jugendbibliothek. Nach allen Gauen des Vaterlandes, nach den entferntesten Ländern, überall wo deutsche Zunge klingt, und wo deutsche Familien wohnen, wandern unsere Jugendschriften. — Etliche schwache Nachahmungen — welche, wie uns zahlreiche Zuschriften beweisen, kaum den Schatten eines Vergleichs mit unserer Sammlung aushalten können — wollen wir nicht mit unserer Kinderbibliothek verwechseln. Daher bitten wir bei Bestellungen genau auf unsere Firma zu achten. Diese vollständige Jugendbibliothek f. d. Alter von 2 bis 14 Jahren bietet auf unsere Lectüre für ein volles Jahr u. enthält unterhaltende, belehrende, erweiternde und veredelnde Bücher. Jede Altersstufe, vom Schreihals bis zum Confrmanden, wird versorgt. Den Eltern wird die Sorge erspart, fortwährend neue Bücher zu kaufen und die Kinder zu beschäftigen. Wer an Kinder verschiedener Alters Geschenke zu machen hat, wird dieses wohlfeile Angebot wahrnehmen!!! Aus dem reichhaltigen Inhalt der diesjährigen Sammlung sei folgendes erwähnt: Ein Band d. s. Hoffmann'schen berühmten großen illustrierten Buchs der Welt, Originalausgabe, mit den großen bunten Bildern u. Stahlstichen. Ein vorzügliches Jugendfreund mit Erzählungen, Biographien großer Männer, Charakterbildern a. d. Weltgeschichte, Indianer, Lederkrumpf u. Jagdgeschichten, abwechselnd mit naturgeschichtl. Skizzen. Ein vaterländisches Ehrenbuch. Die Heldenthaten unserer Väter, Söhne u. Zeitgenossen. Ein wahres Gedenkbuch patriotischer Aufopferung, des Heldensinns u. d. Thatkraft in glänzender Ausstattung mit 6 bunten Bildern, mit 50 Portraits!! Schlachtenbildern u. Der Ladenpreis dieses Buchs war 1^l, 2^l, 3^l. Oder ein Buch der Reisen aus dem Leben eines Seemanns; Land u. Leute jenseits des Poles. Ein schönes Märchenbuch. Die schönsten Märchen aller Völker und Zeiten, oder Großmutter's Märchenaal mit bunten Bildern. Ein Buch von Friedr. Gerfäcker, d. B. d. Reisen um die Welt, illustirt von Herbert König. Die Erzählungen vom Schneider, der Bauchschmerzen hatte oder von Päs und Pus. Ein großes Würfel-Gesellschaftsspiel mit bunten Tableaux u. Anweisung. A. d. Leben d. Dichter, Erzählendes von unseren Geistesheroen. Zwei Erzählungsbücher von Ferd. Schmidt, dem trefflichen Jugendschriftsteller, mit Bildern. Ein großes buntes Zehnerbilderbuch oder ein Bilderbuch von H. K. u. A. Bücher m. Erzählungen, Fabeln, Gedichten, Räthsel, Sagen d. classischen Alterthums, mythologische Götterfagen, Spiegelbilder a. d. Leben u. d. Gesch. d. Völk. v. Einem der nachstehenden benannten u. bei der Jugend beliebten Verfasser, wie Hoffmann, Meris, Klette, Smid, Wiedemann, Kähn, Kochholz, Kriebisch, Kölsing, Gumpert u. A.

Diese Jugend- u. Kinderbibliothek

mit 14 inhaltsreichen Büchern mit vielen Illustrationen und bunten Bildern

zusammen nur 2 Thaler.

Expedition erfolgt toll und steuerfrei gegen Postvorschuss oder gegen frantirte Einsendung des Betrages. Vollständige Cataloge unseres großen Bücherlagers gratis.

Nudolphi'sche Exportbuchhandlung in Hamburg.

Domaine Schönewerda verkauft: 8 Stück Kinder à 14 G. u. 6 Stück sehr fette Schweine.

Circa 160 Str. Scharpe hat noch abzulassen
A. G. Voigt, Altleben a/S.

Trunksucht wird schnell und sicher geheilt. Näheres sub D. 2. poste rest. Berlin.

Mein Agentur-, Commissions- u. Volksanwalts-Bureau befindet sich jetzt gr. Klausstraße Nr. 8, III. Etage.

A. Bleeser.

Wir beabsichtigen unter 61 Ar oder 430 □ Rth. großes und an der Saale Klausdor-Vorstadt 13 u. 14 belegenes Grundstück event. auch in Parzellen zu verkaufen. Situationsplan belieben Reflectanten bei unsern Bevollmächtigten, Architect D. Stengel, Schulberg 3 einzusehen.
Die C. J. Stengels Erben.

Zu An- u. Verkäufen von Werthpapieren, sowie zur Vermittlung aller finanziellen Transactionen an der Berliner Börse halte ich die Dienste meines Hauses bestens empfohlen. Conditionen billigst, gegenseitige Vereinbarung nach Lage der Geschäfte vorbehalten.

Berlin, W Behrenstrasse 24.

J. F. A. Zürn, Bankgeschäft.

Holz-Auction.

In dem Koch'schen Comp.

Hölze sollen Montag d. 7. Decbr. 1874 von früh 9 Uhr an

120 Raummeter Wellen u. Dorn, 120 Eichen von 20 bis 75 Cm., 3 Eichen, 2 Buchen,

größtentheils Kuchholz, auf dem Stamme nach den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Act. Mühlen, 26. Nov. 1874. Mühl, Förster.

Stein-Offerte.

Den geehrten Bauherren die ergebensie Anzeige, daß ich von jetzt ab alle Sorten, Beckenfreie, blaue starke, Bau-, Pfaster-, Chaussée- und Kalksteine bester Qualität, in jedem beliebigen Quantum, billigt abgeben kann.

Beesenlaublingen, d. 3. Dec. 1874. A. Mann.



Eine neumilkende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf in Schlettau b. Löbejün Nr. 20.

Kranke

selbst mein rettungslos dar-
niederliegend, hab. schnelle Hei-
lung durch d. 320 Seit. n. welt-
berühmte Wdr. Buch: Dr. Alry's
Naturheilmethode. — Dasselbe wird
88 G. Cost. von 10 Briefmarken 11 G.
(ob. 12 3/4 G.) von Richter's Verlag's
Wustalt in Leipzig frei versandt. —
Zaufende, welche jahrelang fördert
an d. Dünnschleimhant, Wess-
rung Tränen, Reichten, Krebsch-
den, Gämorrhoiden, Bleichheit,
Herdenschwäche, Epilepsie u.
gelitten, fanden durch dieses aus-
gezeichnete Wert, wie die vielen
Atteste beweisen, sichere

Hilfe.

zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Stadt-Theater.

Sonntag den 6. December.
Mit aufgehobenem Abonnement:
Das Milchmädchen von
Schöneberg,
Volksstück mit Gesang in 3 Acten
u. 6 Bildern v. W. Mannfeldt.

Eine Partie **schwarzseid. Roben à Stück 10 Thlr.,**
couleurtseid. Roben à Stück 10 Thlr.
 haben dem **Ausverkaufs-Lager** beigefügt.
J. Heilfron & Co., grosse Steinstr. 64.

Die Damen - Mäntel - Fabrik
 von
P. Buchold, Leipzig, Grimm. Strasse 36,

Winter-Mäntel in allen neuen Façons und Stoffen, auch mit Pelz-Vehrücken gefüttert - in Rad-Façons und Paletot-Façons mit Pelzfutter,
Sammet-Mäntel in Velours de Lyon und Velours anglais ozonoid,
Rad-Mäntel in schwarzen und blauen Double-Stoffen, in den Preisen 12 Thlr., 13, 14, 15, 16, 18 bis 20 Thlr.,
Rad-Mäntel in grau, in schottisch □, in schwarz Kammgarn und blauem Kammgarnstoff mit Flanell und Watting,
Paletots, Jackets, Chale-Paletots in Velour-Sedan, in Floconné, Bouelé, Tauplin, Eskimo, Double-Stoff,
Roben und Costumes zur Promenade,
Polonaisen und Tuniques mit und ohne Flanell-Futter in sehr reicher Auswahl in Cheviot, Kammgarn, schottisch □, à 12 bis 20 Thlr.,
Kinder-Mäntel, Regen-Mäntel, sehr billig,
Morgenröcke, Robes de Chambres, in vielen Neuheiten confectionirt, in den Preisen à Thlr. 12, 14, 16, 18, 20 bis 25 Thlr.
 Auswahlendungen werden auf briefliche Bestellungen franco per Post sofort expedirt.

Weihnachts - Ankündigungen
 werden prompt und zu Original-Preisen befördert durch die
Zeitungs - Annoncen - Expedition
 von **Budolf Mosse in Halle a/S.**
 Officielle Agentur sämtlicher Zeitungen.
Brüderstrasse Nr. 14, 1 Treppe.

Autorisirte Annoncen - Annahme

		für					
Halle a/S.	Zeitung	à Zeile	1 3/4 Gr.	Berlin	Tageblatt	à Zeile	4 Gr.
"	Saale-Zeitung	"	1 1/4 "	Magdeburg	Zeitung	"	3 "
"	Tageblatt	"	1 1/4 "	Leipzig	Tageblatt	"	1 1/2 "
"	Intelligenzblatt	"	1 "	Berlin	Kladderadatsch	"	10 "

sowie für alle anderen existirenden Zeitungen und Journale.

Für **Herren** empfohlen
 Filz-, Velour-, Seiden-Hüte (Cylinder),
 Klapp-Hüte in Atlas und Kerlino,
 Halbes und Schleifen.
 Grosse Auswahl, billige, feste Preise.
Rudolph Sachs & Co.

Honigkuchen und Baumconfect von vorzüglichster Güte, für Wiederverkäufer 16 Cgr. Rabatt.
Carl Flemming,
 Nr. 24. Große Klausstrasse u. Grafenwiese Nr. 24.

Weihnachtsgeschenke
 für **Damen** und für **Herren**
 empfiehlt in einer selten großen
Auswahl
 Halle a/S. **Robert Cohn.**

Preise fest!
 Die hochfeinsten deutschen, französischen u. englischen
Parfümerien,
 als echt Cölnisches Wasser, feinste Blumen-Extrakte, feinste Pomaden und Haaröle, feinste Toiletten- und Gesundheits-Seifen, höchst elegante, mit den feinsten Parfümerien gefüllte Toiletten und Attrappen, Räucher-Essenzen etc. etc. empfiehlt
Albin Hentze, Schmeerstr. 36.



Wochenübersicht.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde am 28. November die lange Debatte über das Aciengesetz beendet. Budgetberathung begann im Plenum; nach ihrer Beendigung wird dem Vernehmen nach der Schluss des Reichsrathes zu gewärtigen sein. Am 24. circulirte im Abgeordnetenhaus eine von siebenundsechzig Deputirten der drei vereinigten Clubs unterzeichnete Adresse mit der Bitte, eine gemeinsame Berathung Angesichts der Erklärungen des Finanz-Ministers zu pflegen, um Mittel zur Hebung der finanziellen Lage zu finden; am 28. trat hierauf eine Anzahl von Mitgliedern jener drei Clubs zusammen und beschloß, keine größere Debatte dieser Art zu veranlassen, dagegen die Nothlage anzuerkennen und den Wunsch auszusprechen, daß ein Subcomité für concrete Vorschläge ernannt werde. Im Finanz-Ausschusse wurde am 26. November die Gesamtausgabe für 1875 auf 390,873,882 Gulden festgesetzt, ein Nachtragscredit des Cultus-Ministers von 523,100 Gulden nicht einbegriffen; die Staatseinnahmen wurden mit 372,531,409 Gulden veranschlagt, das unbedeckte Deficit von 8,342,473 Gulden voll durch Veräußerung der im Besitze des Finanz-Ministers befindlichen Renten von 12 Millionen Deckung finden. Im ungarischen Abgeordnetenhaus brachte der Finanz-Minister am 30. eine Anzahl von Luxussteuer-Vorlagen ein. Im Oberhause versprach der Minister-Präsident noch für diese Session ein Gesetz für Reform des Oberhauses. Die Bewegung gegen die Steuervorlagen Ghyzy's findet in zahlreichen Petitionen an den Reichstag Ausdruck; den Abgeordneten sängt bereits der Muth an zu sinken; die Aufregung ist schon so groß, daß man jedes politische System über sich ergehen lassen zu wollen scheint, um nur den Steuererhöhungen zu entgehen; man spricht, wie immer in solchen Fällen, von Ersparungen, ohne dazu die nöthige Selbstbeherrschung zu zeigen. Die gegenwärtige parlamentarische Parteistellung hat sich überlebt und man sieht nach den Weihnachtserien einer „Entscheidungschlacht“ entgegen, ohne zu wissen, wie der Würfel fallen wird. Cisleithaniens Finanzlage ist keine rosig, doch die Transleithaniens ein wahres Dornenstrüpp.

Der große Rath des Cantons St. Gallen hat mit 81 gegen 75 Stimmen am vorigen Freitag die von der Mehrheit der Verfassungs-Commission gestellten Anträge betreffend die Glaubens- und Gewissensfreiheit, die freie Ausübung des Gottesdienstes, die Oberaufsicht des Staates über die Religionsgesellschaften, über Kirchengüter und confessionelle Centralfonds und über die Wahl der Geistlichen, und dann am Sonnabend bei der fortgesetzten Berathung der Verfassungsrevision auch den Artikel betreffend die Oberaufsicht des Staates über das gesamte Schulwesen genehmigt.

Die italienische Thronrede erfährt im Allgemeinen eine sehr günstige Kritik. Man lobt an ihr, daß sie unter den gegebenen Verhältnissen mit einer gewissen Bescheidenheit sich auf eine Darlegung der notwendigen Reformen im Innern beschränkt. Auffallend erschien dagegen Manchem das Nichtvorhandensein jeder Erwähnung der fischenpolitischen Verhältnisse. Durch die Wahl ihres Candidaten Biancheri zum Kammer-Präsidenten errang die Rechte in der Kammer ihren ersten Sieg. Es zeigte sich dabei, daß sie über eine Mehrheit von 61 Stimmen, eine größere, wie sie erwartet wurde, verfügt. Trotzdem glauben selbst die regierungsfreundlichsten Blätter dem Ministerium die höchste Mäßigung und ein gedrücktes Zusammenhalten seiner Anhänger auf's dringendste anempfehlen zu müssen, falls seine Stellung eine dauernde sein solle. Veranlassung zum ersten Conflict zwischen den beiden Parteien in der Kammer gab am 2. November die Wahl von 8 Secretären. Die Rechte brachte 6 ihrer Mitglieder in diese Stellung. Die Linke fühlte sich hiedurch zurückgesetzt und die aus ihren Reihen gewählten 2 Secretäre traten freiwillig zurück. Ihnen folgten ihre Collegen von der Rechten, und so wurde eine vollständige Neuwahl festgesetzt. Nächst den schon vorgelegten Voranschlägen zum Staatshaushalt für 1875 wird von Minghetti zunächst das in Aussicht gestellte Gesetz über die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit eingebracht werden.

Der Präsident Serrano hat es endlich doch für gut befunden, auch den General noch einmal herauszukehren; er will in den nächsten Tagen selbst auf dem nöthlichen Kriegsschauplatz erscheinen. Da er 10,000 Mann Verstärkungen mitnimmt und eine gleiche Zahl noch bald nach sich ziehen will, so muß man wohl von ihm einen entscheidenden Schlag gegen den zähen Feind erwarten. Die Rückverschiebung der Truppen aus San Sebastian nach Santander hat wegen des wüthenden Sturmes noch nicht ganz bewerkstelligt werden können; doch hat Valsera einen großen Theil seiner Armee wieder an der Ebrolinie aufmarschiren lassen. In den Reihen der Carlissen treten neue Bewährnisse zu Tage; der bekannte catalonische Bandenführer Savalls, mit welchem Don Alfonso sich nie vertragen konnte, soll sich jetzt gerade so wie sein prinziplicher Gegner aus Ueberdruß oder auf „königlichen“ Befehl nach Frankreich zurückgezogen haben.

Der in England so eifrig geführte Streit über die Grenzen der geistlichen und weltlichen Gewalt, in welchem entschiedene Kämpfer für die letztere noch nicht aufgetreten sind, trotz der lebhaften Betheiligung der Republikaner an demselben, hat einen Hirtenbrief Mannings's als ersten amtlichen Schritt der Kirche zur Folge gehabt, in welchem Alle, die das Dogma der Unfehlbarkeit nicht glauben, für ipso facto excommunicirt erklärt werden. Ueber die Frage der streitigen Grenzen, die eigentlich praktisch wichtige, vermeidet es der Oberhirt sich auszusprechen. Die Wirkung dieses Hirtenbriefes auf untere Geistlichkeit

und das Volk bleibt abzuwarten. Auf die in jüngster Zeit wiederholt aufgetauchte Frage, ob das laufende Finanzjahr mit einem Ueberschusse oder einem Deficit abschließen werde, ertheilte der Schatzkanzler Sir Stafford Northcote bei einem öffentlichen Festessen, welches zu Ehren der hauptstädtischen Baubehörde gegeben wurde, die befriedigende Antwort, daß er, wenn auch einen nicht sehr glänzenden, doch anständigen Ueberschuss erwarte. Seinen Mittheilungen zufolge zeigte sich im Vergleiche mit dem vorhergehenden Jahre ein Ausfall nur in zwei Einnahmequellen, in der Accise und der Erbschaftsteuer. Mit allen übrigen, außer den beiden oben genannten Einnahmequellen, scheint der Schatzkanzler vollständig zufrieden zu sein, und da er als ein sehr nüchtern, geradezu englischer Finanzmann bekannt ist, muß man wohl oder übel glauben, daß das gegenwärtige Verwaltungsjahr, trotz des schlechten Geschäftsstandes und trotz der Steuernachlässe von ungefähr 4 Millionen £. St., mit einem kleinen Ueberschusse abschließen werde. Der „Pall Mall Gazette“ zufolge wird neueren Bestimmungen gemäß zur Nordpolarexpedition ein Geschwader aus der königlichen Dampfschiffreserve zu Sharnham gebildet. Das Schiff „Columbine“ von 900 Tonnen und 500 Pferdekraft ist definitiv dazu erwählt und wird augenblicklich geprüft.

Beide Häuser des dänischen Reichstages haben der Witwe Tscherning's, die eine Staatspension ausgeschlagen hatte, eine Nationalpension bewilligt.

Zum norwegischen Cultus-Minister ist an Stelle Essenrop's der Professor der Theologie Rasmus Nissen ernannt worden, worauf der König sich am 29. November von Christiania nach Stockholm zurückbegeben hat.

Der Kaiser von Rußland, der seinen Aufenthalt auf der Krim verlängert hatte, weil nicht er selbst, sondern sein Haus-Minister Graf Adlerberg sich unwohl befand, ist am 29. November mit der Großfürstin Maria, Gemahlin des Thronfolgers, von Livadia abgereist und wird heute in Petersburg eingetroffen sein. Die Kaiserin hat sich in Begleitung des Großfürsten Alexis von Paris, wo sie sich einige Tage aufgehalten, nach San Remo begeben. Der Großfürst Thronfolger ist von Paris, wo er sich von seiner Mutter verabschiedet, nach Petersburg zurückgekehrt. Außer den bereits gedämpften Urauben an petersburger Hochschulen haben an anderen Universitäten, wie Charkow und Kiew, keine Aufsehnungen Statt gefunden; an allgemeine Maßregelungen der studentischen Jugend wird Seitens der Regierung nicht gedacht. Die Befreiung der Mennoniten von der Kriegsdienstpflicht wird demnächst gesetzlich geregelt werden und somit die Auswanderung der fleißigen Colonisten aus Rußland unterbleiben. Die erste Recrutierung nach dem neuen Reglement ist überall im Reiche durchaus befriedigend ausgefallen.

In Griechenland scheint das Ministerium Bulgari's die Mehrheit der Deputirtenkammer für sich zu haben. Nachdem eine Anzahl von Mandaten für ungültig erklärt worden, ward zum Präsidenten mit 95 St. der dem Cabinet genehme Zarkos gewählt. Das Deliyannis, der Minister des Auswärtigen, vom Amte zurücktreten wollte, wird jetzt als unbegründet bezichtigt.

In Bucharest wurde am 27. November die Session der rumänischen Kammern durch den Fürsten Karl selber eröffnet. Die von demselben verlesene Thronrede betonte das gute Einvernehmen zwischen Regierung und Volksvertretung, die guten Beziehungen zum Auslande, die auf den geschlichen Verträgen und der Achtung des Rechts beruhende praktische äußere Politik der Regierung, die in der Armee gemachten Fortschritte, das Steigen der Einnahmen, die gute Finanzlage und den regelmäßigen Gang der Geschäfte. Als Gesetzentwürfe wurden angekündigt: Neugestaltung der Geschworenengerichte, Reform der Civil-Proceßordnung, Recrutierung, Bergwerks-, Forst- und Unterrichtswesen. Zum Präsidenten der Deputirtenkammer ist Fürst Demeter Ghila nahezu einstimmig gewählt worden.

Der Sultan fährt fort, Krupp'sche Kanonen und Remington'sche Gewehre anzuschaffen und aufzuspeichern. Auch eine neue Pracht-Moschee will er bauen und gegen 5 Mill. Thaler daran wenden. Hobart Pascha, der seit 1867 als Admiral in türkischen Diensten gestanden, ist mit seinem Capitänrang erster Classe wieder in die britische Flotte eingetreten. Der Minister des Auswärtigen, Karisi Pascha, hat den fremden Gesandten angezeigt, daß gemäß dem die Ausländer den türkischen Unterthanen gleichstellenden Gesetze über das Grundeigenthum alle Acten oder Entwürfe nicht durch die auswärtigen Kanzleien der Pforte, welche sie unbeachtet lasse, sondern unmittelbar den türkischen Behörden übergeben werden müßten. Eine Deputation der Evangelischen Allianz hat auf ihre Bitte um Gewährung einer officiellen Audienz beim Sultan den Bescheid erhalten, daß die türkische Politik in Bezug auf die Christen unverändert geblieben sei, die Nothwendigkeit einer Einmischung der Union in die Beziehungen der Christen zu der türkischen Regierung nicht vorliege und eine Audienz nicht befürwortet werden könne.

Die serbische Skupschtina tagt nicht wie bisher in Kragujevats, sondern in Belgrad selbst.

Telegraphische Depesche.

München, d. 4. December. Dr. Eigl hat, wie das heutige „Waterland“ meldet, von dem ihn zustehenden Rechte der Einsprache gegen das Contumacialekenntniß vom 30. v. M., durch welches er wegen verleumderischer Beleidigung des Fürsten Bismarck zu einer Ge-

fängnißstrafe von 10 Monaten verurtheilt wird, Gebrauch gemacht. Die Angelegenheit wird somit nochmals zur Aburtheilung vor das Schwurgericht kommen. — In einem der hiesigen Han... Sommer zugegangenen Circularerlaß empfiehlt der Minister des Innern sämmtlichen Handelskammern die Benutzung des Kontrol-Handelsregister für das deutsche Reich.

Berlin, d. 5. December.

Bei der demnächst zu erwartenden Bildung der Provinz Berlin wird der Oberpräsident der Provinz Brandenburg zugleich das Präsidium über die neue Provinz Berlin führen, während der Polizeipräsident von Berlin alle jene Befugnisse der Landespolizeibehörden erhält. Die neue Provinz wird aus drei Kreisen bestehen, von denen der eine die in der Nähe Berlin's gelegenen Dörfern des Teltower und Niederbarnimer Kreises, der zweite die Stadt Charlottenburg und der dritte die Stadt Berlin mit dem unmittelbar anliegenden Gebiete umfassen wird. Die Befugnisse des Provinziallandtages sind wie in den andern Provinzen geregelt. In den für die laufenden Angelegenheiten zu bildenden Provinzialauschüß wird der Oberbürgermeister von Berlin den Vorsitz führen und auch die Vertretung nach außen übernehmen. Neben ihm haben in dem Ausschüß noch der Bürgermeister von Charlottenburg und zwölf vom Landtage gewählte Mitglieder Sitz und Stimme. Für die Provinz wird ein besonderer Verwaltungsgerichtshof errichtet. Ueber die Kommunalangelegenheiten entscheidet in erster Instanz der Oberpräsident, in zweiter der Minister des Innern.

Vermischtes.

Die zur Veriefelung erforderliche Terrain-Regulirung der von der Stadt Berlin angekauften Güter Dörf und Friederikenhof soll schon im nächsten Frühjahr erfolgen. Gegenwärtig sind mehrere Geometer mit der genauen Aufnahme der beiden Güter beschäftigt. In Dörf lagern bereits einzelne Stücke des umfangreichen, einen Meter weiten Leitungsröhres, welches von den Pumpstation nach den Riesel-eldern gelegt werden soll.

In Paris ist vor einigen Tagen ein eigenthümlicher Fund gemacht worden. Derselbe besteht nämlich aus einer großen goldenen Taschenuhr, deren Kapsel an der Innenseite folgende Inschrift trägt: „Diese Uhr gehörte dem König Ludwig XVI. und wurde von ihm dem Abbé Edgeworth als Geschenk übergeben, als derselbe den König im Wagen nach dem Richtplatz begleitete.“ — Außerlich ist in die Kapsel das Wappen Frankreichs und darüber ein Kreuz eingravirt.

Ueber das Schicksal des nach Capitän Dyce's Plan gebauten Zwillingsschiffes Castalia, welches der Seekrankheit ein Ende machen sollte, aber seine ersten Probefahrten schlecht bestand, giebt ein Bericht der Directoren an die betreffenden Actionäre einigen Aufschluß. Aus ihm ist ersichtlich, daß es in seiner jetzigen Verfassung unbrauchbar ist, daß die Kessel nichts taugen, die Maschine nicht gut arbeitet und daß, um eine Schnelligkeit von nur zwölf bis dreizehn Knoten zu erreichen, neue Kessel angeschafft und namhafte Veränderungen an der Maschine vorgenommen werden müßten. Darüber wird viel Zeit verstreichen und mittlerweile dem Salondampfer Bessmer Gelegenheit geboten werden, zu zeigen, ob er aus besserem Holze geschnitten sei. Die erste Probefahrt des letzteren soll angeblich noch vor Jahreschluß Statt finden.

Theater-Notiz.

Wie bereits erwähnt, kommt am Dienstag den 8. d. M. im hiesigen Stadttheater abermals das Stück uneres durch mehrere andere Dichtungen bekannten Landmanns und Hofkärbin's, Ellinau und zwar: „Sophie Dorothea“, historisches Trauerspiel in 5 Akten, zur Aufführung. — Der Stoff ist der Geschichte des früheren Kurfürstenthums Hannover unter Ernst August entnommen und behandelt die mysteriöse Episode der unglücklichen Gemahlin des Kurprinzen Georg, nachmaligen Königs von England, Sophie Dorothea, Prinzessin von Celle, und den gewaltsamen Tod des Grafen Königsmark. — Treffliche Charakteristik der handelnden Personen, feinsinnig, von poetischem Schwünge getragener Dialog, spannende Situationen und Scenen von erregender Wirkung, sind die Eigenschaften dieses Trauerspiels. Dasselbe bietet den Darstellern zwar schwere, aber bei künstlerischer Durchführung auch dankbare und lohnende Aufgaben; es hat bei seinem Erscheinen eine günstige Beurtheilung erfahren und ist bei seinen ersten Aufführungen hier selbst im J. 68 unter Director Sumtau von bedeutendem Erfolge begleitet gewesen. Gewiß wird auch Herr Director Haberger in gewohnter liberaler Weise Alles aufbieten, um uns eine musterartige Aufführung vorzuführen! — Die Hauptpartien sind in den besten Händen und zwar: Kurfürst Ernst August: Hr. Wallrad; Kurprinz Georg: Hr. Dargoff; Sophie Dorothea: Frä. Meyer; Graf Königsmark: Hr. Haagen; Grafen Platen: Frä. Eder. Es bedarf wohl nur dieser Andeutungen, um die Theaterfreunde am Ehrenabende unseres talentvollen Mitgliedes, welcher bereits für seine erste Dichtung „Wladimir der Große“ vom Großfürsten Wladimir von Rußland durch einen Brillantiring, und für sein Zeitgedicht „Nach Canossa gehen wir nicht“, vom Fürsten Bismarck durch ein Anerkennungs-schreiben beehrt wurde, in doppelter Interesse in unsern Musikentzeln so zahlreich als möglich versammelt zu sehen.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 7. December v. Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- 1) Bewilligung der Kosten zur Rettificirung des an der großen Steinstraße belegenen Bürgersteiges vor dem ehemals Wolfhagen'schen Garten und der Zugänge zum neuen Bürgermädchen-Schulgebäude.
- 2) Bewilligung der Kosten zur Rettificirung des Bürgersteiges vor dem St. Andreas-Gottesacker in Glaucha.
- 3) Ueberlassung von 31 Qu.-Meter Bauplatzen; Terrain-Behufs Herstellung der Kludtlinie.
- 4) Vergleichsweise Bewilligung aufgewandeter Anschaffungskosten Behufs Herstellung des Bürgersteiges.
- 5) Ueberlassung von 2 Qu.-Meter Straßenterrain Behufs Herstellung der Kludtlinie.
- 6) Dechargirung der Rechnung für die Ertliche Stiftung pro 1873.
- 7) Lösung von 25,000 Thlr. Hypothekenscapitalen auf den Kändereien des Rittergutes Freilmsfelde und Eintragung auf dem Rittergute Beesen.

Geschlossene Sitzung.

- 8) Probeweise Anstellung eines Polizeiergenten.
 - 9) Wahl der fünf unbefolderten Stadträthe und des besoldeten dritten Stadtraths.
- Der Vorsitzender der Stadtverordneten.

v. Hadecke.

Für den Weihnachtstisch.

Vollständig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Natur- und Culturhistorisches

Bilder-Album.

Mit einleitendem Vorwort von Dr. Otto Ule und Dr. Carl Müller von Halle, 1585 Abbildungen enthaltend.

Mit der soeben versandten vierten (Schluss-) Lieferung liegt das Werk vollständig vor. Preis 5 Thlr. 10 Sgr. (9 Fl. 20 Kr.)

Elegante Einbanddecken zu dem vollständigen Werke sind zu dem Preise von 15 Sgr. durch jede Buchhandlung zu erhalten.

Die Abbildungen in vorzüglich ausgeführten Holzschnitten machen dieses interessante Werk (auch für den Anschauungs-Unterricht) zu einer der hervorragendsten Erscheinungen auf dem Gebiete der illustrierten Litteratur.

Halle. G. Schwetschke'scher Verlag.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 5. December 1874.

Getreidegenoth netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Der Landmarkt war reichlich befahren, und daneben war in Getreide das Angebot ein so starkes, daß sich die Preise mehr mit den tonangebenden Plätzen in Gleichgewicht setzten; die Haltung war matt und Preise wichen in den meisten Fällen bis 2 \mathcal{R} .

Weizen 1000 Kilo nach Qualität 58—68 \mathcal{R} . bez., englischer Granenweizen nicht verkäuflich.

Roggen 1000 Kilo flau, 60—62 \mathcal{R} . bez. Gerste 1000 Kilo Landgerste bis 63 \mathcal{R} . bez., Chevalier 64 \mathcal{R} . bez. Gerstemaß 50 Kilo 5 1/2 \mathcal{R} . gefordert.

Hafer 1000 Kilo behauptet, nach Qualität 68—72 \mathcal{R} . bez. Hülsenfrüchte 1000 Kilo knapp, hoch gehalten, ohne Geschäft, kleine Erbsen 70 \mathcal{R} . angeboten.

Kümmel 50 Kilo fest, hochfein 12—12 1/2 \mathcal{R} . bez. Wicken 1000 Kilo ohne Handel.

Mais 1000 Kilo 55—56 \mathcal{R} . angeboten. Lupinen 1000 Kilo rubig.

Delsaaten 1000 Kilo Raps 90 \mathcal{R} . bez. Stärke 50 Kilo 8 1/2—9 \mathcal{R} . incl. bez., erquisit fein höher gehalten.

Spiritus 10,000 Liter: per loco unverändert bei letzten Preisen. Rübsöl 50 Kilo wie zuletzt 9 3/8 \mathcal{R} . gehalten, 9 1/4 \mathcal{R} . geboten.

Prima Solaröl 50 Kilo rubig; Paraffin preishaltend bei Paroleum, deutsches, 50 Kilo gutem Abzug, Lieferungsabschlüsse bis December nächsten Jahres.

Robzucker 50 Kilo war die ganze Woche hindurch in gedrückter Haltung und bei weichenden Werthen wurden ca. 850,000 Kilo gehandelt; I. Produkt 97 1/2% à 7 1/2 \mathcal{R} . bez., 91 1/2% à 10 1/2 \mathcal{R} . bez.; in Raffinaden Käufer in abwartender Stellung und Abgeber mußten ihre Forderungen bis 1/2 \mathcal{R} . ermäßigen.

Rübenmelasse 50 Kilo 40—41 \mathcal{R} . bez. Pflaumen 50 Kilo ohne Angebot.

Kirschen 50 Kilo ohne Angebot. Kartoffeln 1000 Kilo Speise: 20—21 \mathcal{R} . bez., Brenn: 15 \mathcal{R} . gesucht.

Deizken 50 Kilo fest, loco hiesige 3 \mathcal{R} . bez., fremde 2 1/2 \mathcal{R} . bez. Futtermehl 50 Kilo 3 1/2—3 1/2 \mathcal{R} . bez.

Kleie 50 Kilo Roggen: 2 1/2 \mathcal{R} . bez., Weizen: 2—2 1/2 \mathcal{R} . bez. Malzkeime 50 Kilo bis 2 1/2 \mathcal{R} . bez.

Heu 50 Kilo 2 1/2—2 1/2 \mathcal{R} . bez. Stroh 50 Kilo 22 1/2 \mathcal{R} . bez.

Verzeichniß

der in Halle am 5. December 1874 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

Ware	pro Ctr.	1/2 Ctr.	1/4 Ctr.	pro Kilo	1/2 Kilo	1/4 Kilo
Weizen	3	4	6	Bohnen	2	7
Roggen	3	3	3	Linsen	2	9
Gerste	3	5	3	Erbsen	2	3
Hafer	3	15	—	Butter	10	—
Heu	2	8	9	Ni adfleich aus d. Keule	6	6
Stroh	—	22	6	gebündliches	6	—
Kartoffeln	—	1	4	6	—	—
Eier	pr. Schef	1	10	—	4	3
				—	6	—

Die Polizei-Verwaltung.

Vereinsbericht der Halle'schen Zucker-Agenten.

Halle a/S., den 4. December 1874.

Robzucker. Der Markt blieb andauernd gedrückt und wurden zu wiederum etwas niedrigeren Preisen 17,000 Centner gehandelt.

Raffinirter Zucker. Die Raffinerien mußten der fortbauenden Zurückhaltung der Käufer Nachdruck tragen und die behandelten 15,000 Brode bis 0,50 Mk. billiger erlassen. Auch für gemahlene Zucker fanden sich wenig Abnehmer und erlitten umgekehrt 5000 Ctr. ebenfalls eine Einbuße von 0,50 Mk.

Polarisatoren von Dr. Leuchter oder Dr. Drenckmann hier, per 50 Ko. incl. Faß, je nach Farbe und Korn.

Krafftzucker bei über 98% Polar. Km. 40,00—38,00

Geschleud. 1. Prod. bei 98% Polar. s 36,25—36,00

bei 97% Polar. s 35,25—34,75

bei 96% Polar. s 34,00

bei 95% Polar. s 33,00

2. Prod. bei 95% Polar. s 32,75

bei 94% Polar. s 32,00

bei 93% Polar. s 31,50

bei 92% Polar. s — —

bei 91% Polar. s — —

Nachprodukte bei über 88% Polar. Km. 30,00—26,00

Melasse excl. Tonne Km. 4,10—4,00

Bei Posten aus erster Hand per 50 Ko.

Raffinade I. excl. Faß Km. — —

Meliss I. s s 45,50

Meliss II. s s 44,50

Gem. Raff. incl. Faß — —

Gem. Meliss I. s s 41,00—40,00

Gem. Meliss II. s s 38,00—37,00

Farin weiß s s 36,00

blond s s 34,00

gelb s s 33,00

Raff. Syrup incl. Lo. — —

Bekanntmachungen.

Emscher Pastillen,

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emscher Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magen Schwäche, sind stets vorräthig in Halle a/S. bei Herrn C. Pabst, Engelapothek, und

Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.

Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln verlanft.

Königliche Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

Bekanntmachung.

Die hiesige erste **Elementar-Lehrerstelle**, welche mit 250 Th. Gehalt und 20 Th. Mieths-Entschädigung dotirt ist, soll zum 1. März 1875 anderweit besetzt werden.

Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beifügung der Atteste bis zum 1. Januar f. bei uns einreichen.

Laucha.

Der Magistrat.

Verpachtung einer Weinhandlung.

Günstige Gelegenheit

für einen strebsamen jungen Mann, der in der Weinbranche bewandert. Eine alte renommirte Wein-, Cigarren- u. Delicatessenhandlung, verbunden mit feiner Weinstube in einer großen Fabrikstadt des Regbez. Merseburg ist unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verpachten und genügen 2-3 Mille zur Uebernahme. Nur Selbstreflectanten erfahren unter A. B. 10. das Nähere durch die Annoncen Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a/S. [H. 51070b.]

Thierarzt-Gesuch.

Durch das Verziehen des hiesigen Kreis-Thierarztes nach Berlin findet in Rosla a/Parz ein tüchtiger, thätiger Thierarzt sehr lohnende Praxis.

Ein sprungfähiger, schwarzer Bull steht zu verkaufen bei

Albert Werner in Mötzt bei Stumsdorf.

Korbmacher-Gehilfen

finden auf große Arbeit dauernde Beschäftigung bei

Aug. Bartmann, Korbfabrikant in Trier.

NB. Vorherige Correspondenz erwünscht.

Eine im guten Betriebe befindl. Biegelei mit vollst. Inventar, neuen Gebäuden, guten Aedern u. dicit an der Berl.-Anb. Bahn gelegen, soll Umstände halber sofort verkauft werden. Käufer belieben portofreie Anfragen unter Chiffre A. B. # 50 gefäll. an Ed. Stückrath in d. Exp. d. Bzg. zu richten.

1 hübsches Haus in Schkeuditz

mit Nebengebäuden, Hofraum, Garten und 8 Logis, schön gelegen, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bezieht Halleische Straße bei F. Josepeit, oder Leipzig, Markt 17 bei Karl Grubbe.

200 Hammel von großer starker Statur stehen zum Verkauf.

Näheres bei Wilhelm Vogelst, Halle a/S., Klausdorferstraße 10/11.

15-20,000 Th. sind gegen gute Hypothek sofort oder zum 1. Jan. 1875 durch mich auszuleihen. Rechtsanwält Krukenberg.

Mühlen-Verkauf!

Eine Windmühle (Holländer) mit einem franz. und einem deutschen Mahlgang, einem Schrot und einem Spitzgang, Wohnhaus und Stallgebäude, und 2 Morg. Feld, guter Wind, und vorzügliche Mahlage, ist wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Uebel in Döllnitz.

Ein an zwei Landstraßen gelegener schön eingerichteter Gasthof, mit 4 Hectar Feld, welcher sich seit einer Reihe von Jahren einer sehr blühenden Nahrung erfreut, soll Familien-Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden durch

Uebel in Döllnitz.

10,000 Thaler

auf ländliche Grundstücke, auch theilw., sind auszuleihen durch

Uebel in Döllnitz.

Die Brennmeisterstelle ist besetzt. Rosleben, d. 4 Dec. 1874. H. Frack & Comp.

Für ein Hôtel wird zum 1. Januar ein solider und zuverlässiger Koch in Jahresstelle gesucht. Offerten unter H. 5862a. nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Erfurt entgegen.

Eine Kohlensäurepumpe,

wenig gebraucht und im besten Zustand befindlich, ist wegen Aufgabe des Geschäfts aus Auftrag billig zu verkaufen.

Gewicht der Maschine circa 44 Pfd. Durchmesser des Dampfcylinder 9 1/2 Zoll rhein.

der Luftpumpe 18 Zoll rheinisch.

Hab 15 Zoll rhein. Die Adresse zu erfragen unter T. B. 887 in dem Annoncen-Bureau der Jaeger'schen Buchhdlg. in Frankfurt a/Main.

Ein ordentliches, ehrliches Stubenmädchen, welches im Nähen u. Plätten nicht unerfahren ist, wird zu Neujahr auf ein Rittergut gesucht. Nur gut Empfohlene mögen sich melden unter Chiffre S. S. 74 poste rest. Eckartsberga.

Ein zuverlässiger Commis (Waarenfach) wird für's Lager gesucht. Schriftliche Offerten sub P. W. # 2179 erbittet Rudolf Mosse, Halle a/S.

Alazienbäume.

werden fortwährend als Nutzholz zu kaufen gesucht, ebenso werden Waldungen zum Abtriebe gesucht und kleinere Güter zu kaufen gesucht bei

H. Anhalt, Hannover, Gellerstr. 2A.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Der Verkauf unserer Weihnachtsausstellung findet am Dienstag den 8. December im Saale der „Stadt Hamburg“ von früh 10 bis Abends 6 Uhr statt.

Hallescher Bankverein

von Kullisch, Kaempff & Co. Status ultimo November 1874.

Activa:	
Kassen-Bestand	37,006.
Guthaben bei Banquiers	45,158.
Lombard-Conto	123,568.
Wechsel-Bestände	925,479.
Effecten a) für eigene Rechnung	8,034.
do. b) für fremde	5,352.
Sorgen u. Coupons	8,010.
Debitoren in laufender Rechnung	1,250,072.
Diverse Debitoren	375,219.
Passiva:	
Actien-Capital	1,500,000.
Depositen mit Einschluß des Check-Verkehrs	288,944.
Accepte	129,369.
Creditoren in laufender Rechnung	380,177.
Diverse Creditoren	274,243.
Reserve- und Delcredere-Fond	141,553.

Ritterguts-Verkauf.

Das dem Herrn Amtmann Otto Meyer in Sonderhausen zugehörige, im Regierungsbezirk Merseburg, Mansfelder Seekreis, an der von Eisleben nach Mansfeld führenden Chaussee und an der in Ausführung begriffenen Magdeburg-Erfurter Eisenbahn, nur wenige Minuten von dem bereits in Angriff genommenen Bahnhof Roslermansfeld gelegene Rittergut, wozu incl. der Ruffstalgrundstücke 982,17 Morgen Areal und 2 Wohnhäuser, von denen das eine neu und herrschaftlich eingerichtet ist, gehören, soll mit dem gesamten Gut- und Wirtschaftsinventario an Vieh, Schiff und Geschirre aus freier Hand verkauft werden.

Indem ich zu Folge Auftrags des Herrn Besitzers kaufslustige hierauf aufmerksam mache, bitte ich Selbstkäufer, nach Ansicht des Guts und nach Einsicht der Verkaufsbedingungen in meinem Bureau Gebote hierauf bis zum 28. Decbr. er. bei mir abzugeben.

Eisleben, den 3. December 1874.

Der Justiz-Rath Bindewald.

Petroleum-Kochapparate



empfehlen unter Garantie der Geruchlosigkeit zu Fabrikpreisen

Wilh. Heckert, gr. Ulrichsstraße 60. Preis-Courante und Zeichnungen gratis & franco. Wiederverkäufern Rabatt.

Eisenbahnschienen

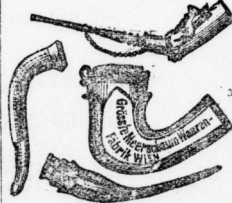
zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie neue Grubenschienen in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen Ferdinand Korte in Halle a/S.

Meerscham- und Bernsteinwaren

BAZAR FRIEDMANN,

Wien, Praterstrasse 26.

Für echte Waare wird garantiert u. alles Nichtconvenirende bereitwilligst umgetauscht.



Cigaren-Spitzen:
Runde, glatte oder gebogene Fagon 1 Stück 5, 8, 10, 15, 20 Sgr.; 1 Thlr.; Figuren geschnitten in allen Formen 1 Stück 6, 10, 15, 20 Sgr.; 2 Thlr.; Germania, das Neueste in diesem Genre 1 Stück 10, 20 Sgr.; 1, 2 Thlr.; Charakterköpfe mit Bernsteinspitze 1 Stück 10, 15, 20 Sgr.; 1, 2 Thlr.; aus Buche, Weichsel-, Rehen-, Mehadia- oder Ebenholz; mit Meerschammasatz, sogenannte Genußhohlräucher 1 Stück 2, 3, 5, 10 und 20 Sgr.

Tabak-Pfeifen:
Deutsche Form 1 Stück . . . 1, 2, 3 Thlr.; mit Silberbeschlag 1 Stück . . . 3, 4 Thlr.; türkische 1 Stück . . . 20 Sgr.; 1, 2, 3 Thlr.; Rohr mit Bernsteinansatz 1 St. 10, 20 Sgr.; 1, 2 Thlr. Sehr geeignet für Gelegenheitsgeschenke sind die sogenannten Nöthige-Raucharnituren, ein Etui aus Leder, enthaltend diverse Cigaren-Spitzen und Tabak-Pfeifen Thlr. 1, 2, 2 1/2, 3, 4 die feinsten. Versandt gegen Vorherendung in Baaren oder Briefmarken. Preiscourants über 100.000 Artikel erhält Jedermann gratis & franco. Eingangszoll und Spesen pr. Pfd. 2 Sgr.

Arbeitsgebern jeden Standes hier und auswärts

weist alles männliche u. weibliche Dienst- u. Arbeitspersonal prompt u. billigst zu.

Stellen, Dienst- u. Arbeits-Suchende können bei Anmeldung der thätigsten Verwendung versichert sein. Halle'sches Arb.-Nachweis- u. Placirungsbureau kl. Klausstr. 4.

Messing-Waaren, als: **Berzeliusmaschinen, Theekessel, Caffemaschinen, Theebretter, Leuchter, Ofenvorsetzer** etc., empfehlen
Mantel & Riedel in Leipzig, Markt, Ecke der Petersstrasse, unterm Café national.

Säcke.

Eine große Partie gebrauchte Säcke sind billig zu verkaufen, auch habe einen Posten neuer wollener Wferbedecken sehr billig abzulassen

Hermann Kramer,
 großer Berlin 18.

1 Bindmüller, der in seinem Fach tüchtig ist, findet Arbeit, zu erfragen bei
Fr. Weiffert
 in Müßig b. Göthen.

Steinkohlen u. Coaks, u. zwar: engl. u. westph. Schmiede- u. Gaskohle, zwick Stuben-, Locomobil- u. Kesselskohle, sowie westph. Schmelz- u. zwick Stubencoaks, auch böhm. Braunkohle, Presssteine u. Briquettes (sogen. Choccoladenst.) offerirt billigst
Gustav Mann junior,
 Magdeburg-Leipzig, Bahnhof u. grosse Ulrichsstr. 11.

Damen-Tuchkleider

(Velour) in den schönsten modernen Farben versende die Kiste von 6 Stk. an.
B. Bawetzky,
 Sommerfeld i. L.

Solinger und selbst angefertiger **Taschenmesser, Rasirmesser, Tischmesser, Schlachtemesser, Scheeren** empfiehlt
C. Köhler,
 Kl. Steinstr. Nr. 9, neben dem Kreisgericht.

Für **Grubenbesitzer** offerire neue gußeiserne Belagplatten, 2, 2 1/2 u. 3' □ mit 2 1/2 Stk. pro Ctr., bei Abnahme von 100 Ctr. mit 2 1/2 Stk.
Weißborn & Co.
 in Halle a/S.

Theater-Anzeige.

Um vielfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, haben sich die Hoftheater **Herr. Elmerreich** und **Herr Carl Sonntag** bereit finden lassen, **Montag den 7. December** noch ein Mal aufzutreten, und zwar in: **Maria u. Magdalena.** Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau.

Weintraube.

Sonntag den 6. December
 Nachmittag
Grosses Concert
 v. Halle'schen Stadtorchester.
 Anf. 3 1/2 Uhr. Entrée 3 Sgr.
W. Halle.

Neues Theater.

Sonntag den 6. December
 Nachmittags u. Abends
Grosses Concert
 v. Halle'schen Stadtorchester.
 Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr.
 Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
 Entrée 3 Sgr. **W. Halle.**

Naundorf bei Heideburg.

Sonntag d. 6. d. M. ladet zum Tanz ergebnis ein
G. Nagel.

Beitritt.

Sonntag, d. 6. December ladet zum Tanzvergügen freundlichst ein
Frankf.

Mein reichhaltiges Lager in

H. 5,1083 b.

wollenen, Moirée- u. Steppröcken,
 vom einfachsten bis elegantesten Genre, halte ich bestens empfohlen.
Emil Erbss.

Seldene Cachenez, Taschentücher, Damentücher, Shäwichen, seidene und Moiréeschürzen, Garnituren, Fichus, Schleier, Morgenhauben, Corsetten, leinene u. gestickte Taschentücher, Kinderhütchen in Cachemir, Taufkleider und Kinderausstattungen erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Emil Erbss.

Oberhemden werden nach Maass, gutschitzend unter Garantie angefertigt; auch halte ich fertige Oberhemden, sowie das Neueste in Einsätzen, Kragen, Manschetten und Shlipsen stets auf Lager.
Emil Erbss.

Luxemburger und englische Tricotagen und Flanel-Oberhemden empfiehlt
Emil Erbss, Leipzigerstr. 104.

Geaichte Decimal-Brückenwaagen,



Tafelwaagen, Wirthschaftswaagen und Briefwaagen

billigst bei **Otto Linke.**

Werkzeugkasten

für Erwachsene und für Kinder,

sowie

Werkzeug und Vorlagen zu Laubsägen-Arbeiten

empfeilt billigst **Otto Linke.**

Uhren-Ausverkauf.

Well die Fabrikation von Turmuhren, elektrischen Apparaten etc. meine ganze Thätigkeit in Anspruch nimmt, will ich die Kleinuhrmacherei mit Labengeschäft aufgeben; und verkaufe deshalb Taschenuhren in Gold und Silber, Pariser Pendulen, Regulateure, Rahmen- und Wanduhren zu billigen Preisen mit Garantie.
F. May, Stadtuhrmacher in Halle a/S., Königsstraße 14.

En gros. **Wilhelm Felsche** En detail.

Chocoladenfabrik Leipzig-Gohlis

empfeilt seine feinen und durchaus reinen Chocoladen und Cacao-fabrikate.

Detail-Verkauf
Leipzig, Grimmische Strasse Nr. 17, Café français.

Ein Arbeitspferd, brauner Wallach zu verkaufen, Kasznig Nr. 61.

Ein schwarzbrauner Hengst, kammförmig, einspannig im Kutschwagen gefahren, ist zu verkaufen, Eichsriedenarre.

Eine Wirthschafterin mit feiner Küche und Wolkerei vertraut, mit guten langjährigen Zeugnissen versehen, f. z. Neujahr Stell. Näh. d. extr. b.

W. Baerwinkel, Eisleben, Vicariatsgasse No. 6.

Brillen u. Lorgnetten, Thiere mit Uhrwerk, Reisszeuge, Lupen,

Dampfmaschinen, Operngucker, Thermometer, Barometer,

Stereoscopenbild er empfiehlt in größter Auswahl billigst
Otto Unbekannt,
 Kleinschmieden.

Böhmische Salonkohle zu Wertpreisen in jedem Quantum halte bestens empfohlen.
J. Triest,
 Merseburger Chaussee 18

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
 Gestern Abend 5 3/4 Uhr wurde meine Frau **Anna geb. Cypshardt** von einer Tochter entbunden.
 Halle a/S. d. 5. Dec. 1874.
Max Riemeyer.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1/7 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden mein guter Mann und unser lieber Vater, der pens. Oberleutnant: ts-Assistent **Fr. Jul. Rauch** im 63. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.
 Halle, d. 5. Decbr. 1874.

Todes-Anzeige.

Meinen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau **Auguste geb. Seyne** heute Nacht um 12 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.
 Altenburg, d. 3. Dec. 1874.
Karl Wohlfahrt,
 herzogl. Berginspector.

Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe unsers geliebten, theuern Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders, des **Webermeisters Gottfried Kiesecke**, den der unerbittliche Tod nach einem langen, schmerzlichen Krankenlager im Alter von 34 Jahren uns entriß, können wir nicht unterlassen, für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche dem theuern Entschlafenen im reichen Maaße zu Theil geworden, unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank zu sagen.

Insonderheit danken wir dem **Herrn Pastor Sauck** für die am Grabe gehaltene trostreiche Rede, sowie dem hiesigen gesungenen Mänsnergesangsvereine, dem der Heimgegangene in seinem Leben angehört, für die erhebenden Grabgesänge, für den Beistand in der Krankheit und ehrendes Begräbnis desselben.
 Der treue Herr möge Allen ein reicher Bergelter sein.
 Landsberg, d. 4. Dec. 1874.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dritte Beilage.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachung.



Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Auf Grund der §§ 27, 30 und 31 unseres Gesellschafts-Statuts werden die Herren Actionaire der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn hierdurch zu der
am 8. Januar 1875, Nachmittags 3 Uhr, im Sitzungssaale des Empfangsgebäudes des Berlin-Görlitzer Bahnhofes hier selbst
stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung eingeladen.

Gegenstand der Tagesordnung ist:
Antrag des Verwaltungsraths und der Direction zu beschließen:
"Die General-Versammlung der Actionaire der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahngesellschaft beschließt, daß von der General-Versammlung vom 26. Juni d. J. genehmigte Darlehen von 800,000 Thlr. bis zum Betrage von 1,623,750 Thlr. zu erhöhen und zwar gegen Verpfändung der durch das Allerhöchste Privilegium vom 14. October d. J. genehmigten Prioritäts-Anleihe von 2,165,000 Thlr. und demnächstige Tilgung durch letztere, und ermächtigt die Direction und den Verwaltungsrath gemeinschaftlich, die Bedingungen für Hingabe, Verzinsung und Rückzahlung des Darlehens von 1,623,750 Thlr. zu vereinbaren, das Kapital zu beschaffen und zu verwenden."

Indem wir bezüglich der Berechnung zur Einnahme an dieser außerordentlichen General-Versammlung auf die §§ 32-35 unseres Gesellschafts-Statuts verweisen, bemerken wir, daß die Deposition der Aktien mindestens 3 Tage vor der Versammlung entweder bei unserer Gesellschaftskasse in Berlin auf dem Görlitzer Bahnhofe oder bei der Berliner Handels-Gesellschaft hier selbst, bei dem Halle'schen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Comp. in Halle a/S., oder endlich bei der Communalständischen Bank in Görlitz erfolgen muß.

Die Stelle der wirklichen Deposition bei der Gesellschaft oder bei den vorgebachten Bankhäusern vertreten nur amtliche Bescheinigungen von Staats- und Communal-Behörden über die bei ihnen erfolgte Deposition der Aktien.

Berlin, am 2. December 1874.
Der Verwaltungsrath
der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die CONCORDIA übernimmt Lebens-Versicherungen gegen feste und sehr mäßige Prämien.
Geschäfts-Resultate pro ultimo November 1874:
Versicherte Capitalien 38,777,402 Thlr.
Betrag sämtlicher Reserven ultimo 1873 10,150,000 "
Ausbezahlte Versicherungs-Capitalien 4,476,829 "
seit Eröffnung des Geschäfts
Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich:
Magdeburgerstraße 5. **Ferd. Schulze,**
Haupt-Agent.

Die Stein- und Braunkohlen-Groß- und Detail-Handlung
von **Ferd. Möhlau** in **Roßla a. Harz**

empfehlen
Niesbeter Stückkohle, per Hect. 5 1/2 Sgr. } ab Station Niesbeter.
dito Knorpel, " 5 " 40 Sgr. }
Briquettes, per 200 Gr. " 3 Sgr. 10 Sgr. } ab Bahnhof
Dampfpreßsteine, per Mille " 3 Sgr. 10 Sgr. } Erebütz
Mechanisch gesiebte Knorpelkohle, p. Hect. 2 1/2 Sgr. } bei Weissenfels.
Förderkohle, dito 1 3/4 Sgr. }
Böhm. Salonkohle, per 200 Gr. 15-18 Sgr. } ab Karbitz, Maria-
desgl. Mittelkohle, per 200 Gr. 12-13 " } schen oder Dur-
Westphälische Steinkohle, per 200 Gr. 32-40 Sgr. } Annen oder Barop.

Aufträge werden prompt effectuirt und streng reelle Bedienung zugesichert.
Roßla a. S., den 1. December 1874.
Ferd. Möhlau.

Für erfolgreiche Wirkung der Medi-

famente muß in den meisten Fällen von Krankheiten der Nieren vorbereitet und fähig gemacht werden. Hierzu giebt es wohl kein wirksameres Mittel als die Malzpräparate des kgl. Hoflieferanten **Job. Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstr., welches durch nachstehendes Anerkennungs-schreiben bestätigt wird. "Berlin, den 16. September 1874. Schon seit Jahren ohne dauerhaften Erfolg medizinirend, nahm ich endlich meine Zuflucht zu Ihrem so vielseitig gerühmten Malzextract-Gesundheitsbier. Schon nach Verbrauch von 30 Flaschen wurde mir eine sehr angenehme Erleichterung, die ich noch nie empfunden. Dies veranlaßte mich, längere Zeit die Kur fortzusetzen. Adv. Nebls, Brenzlauerstr. 47a. "Ich befinde mit Freuden, daß Ihre Malz-Gesundheits-Extrakt mir in meiner Krankheit sehr wohlthuend gewesen ist. Schmitzer, Lehrer in Neumbel."
Verkaufsstelle bei: **D. Lehmann** in Halle, General-Depot, Leipzigerstraße 105.

50% Ersparnis.

Necht Amerikanisches Kaffeebrot
von **Pommerich & Comp.** in **Magdeburg.**

Das Amerikanische Kaffeebrot wird von dieser Fabrik seit Jahren in großen Massen nach den Vereinigten Staaten exportirt und hat sich dort in Folge seiner vortheilhaften Zusammenstellung außerordentlich verbreitet, da es die billigen Sorten des indischen Kaffees vollständig ersetzt und für bessere Qualitäten einen höchst angenehmen Zusatz bildet.

- Der Preis des Originalpackets à 20 Nth. ist 2 Sgr.
Zu haben in den Depôts folgender Herren:
Halle a/S. b. **G. Ch. Wer-** Eisenleben b. **A. Ch. F. Baumann.**
ther & Co. " **F. Glöser.**
" **b. Aug. Apelt.** " **F. Grüneberg.**
" **b. F. Beerholdt.** " **Louis Gunert.**
" **b. Ernst Beyer.** " **Th. Merckell.**
" **b. J. W. Dittmar.** " **Jul. Reichel.**
" **b. Carl Eugling.** Ermsleben b. **H. Schlemmer.**
" **b. Th. Franz.** Hettstedt bei **G. Baldamus.**
" **b. Rich. Fuß.** Sachsfeld b. **S. J. Langenberg.**
" **b. C. Guffel.** Böbejn bei **Louis Virchow.**
" **b. F. Gänzel.** Naumburg a/S. b. **G. Trummel.**
" **b. F. A. Güniche.** Nebra bei **F. Hoff sen.**
" **b. C. F. Jenfsch.** Osterfeld bei **Jul. Häuber.**
" **b. J. H. Kaufmann.** Duerfurt b. **Nob. Naunhardt.**
" **b. C. Langenrich.** Rothenburg a/S. b. **G. F. Wöbe.**
" **b. Robert Müller.** Sandersleben b. **S. Kömwort.**
" **b. Gust. Nicolai.** " **Apoth. Trenkner.**
" **b. Wilh. Rathke.** Sangerhausen b. **J. A. Jungmann.**
" **b. W. C. Schmidt.** Schafstädt b. **C. Grünner.**
" **b. J. A. Sträpner.** Schildau b. **C. A. Engelmann.**
" **b. Otto Thieme.** Schölen b. **Louis Böhme.**
" **b. J. F. Weber Nachf.** " **C. Hartung.**
Artern bei **Th. Poppe.** Schraplau b. **F. Gerhardt.**
" **C. Scharf.** Teuchern bei **Louis Häuber.**
Brachstedt bei **Ed. Thiele.** Wettin b. **W. Grobe.**
Gölleda bei **N. Becker.** " **C. Wichmann.**
Gönnern b. **Ed. Leß.** Weissenfels b. **G. Kubno.**
" **b. Herm. Bollrath.**

Chocolade

von der **Compagnie Française**

empfehlen sich durch
absolute Reinheit,
schöne Fabrikation und
reelle Detail-Preise.
Fabriken in **Paris-London-**
und **Strassburg i. Elsass.**
Niederlagen in allen guten Handlungen und Conditoreien.

Ein tüchtiger Braumeister!
der größeren Brauereien erfolgreich vorgefanden, **Lager- und einfache Biere vorzüglicher Güte zu brauen versteht,** sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, passende Stellung. Gest. Offerten sub **H. 51072b** durch **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb verkauft **Möslisch** Nr. 27.

Bunte Weihnachtslichte, Wachsstock, in gelb, weiß und fein decorirt, billigst bei **Gebrüder Häuber,** Schmeerstraße Nr. 30.

Feine Figuren in Wachs und Seife, zur Decoration des Christbaums, empfehlen **Gebrüder Häuber.**

Tuschkasten große Auswahl bei **Gebrüder Häuber.**
Schaumgold und Silber bei **Gebrüder Häuber.**

Schwedische Zündhölzer in Schachteln à Paq. 2 1/2 Sgr., in Paronen à Paq. 1 1/2 Sgr. empfehlen **Gebrüder Häuber,** Schmeerstraße Nr. 30.

Die best. u. frischest. **Selm'schen Malzbonbon** von bekannter Güte gegen **Kusten u. Heiserkeit** empfiehlt **W. Schuber,** große Steinstraße u. große Brauhausgasse.

Eine neumilchende Kuh verkauft **Hohenweiden** Nr. 1.

Acker-Verkauf.

Am 10. December c.

Mittag 1 Uhr

versteigere ich im Gasthof zum Kronprinzen in **Söbstedt** die dem **Maurer Friedrich Brünner** zu **Söbstedt** gehörigen, in **Flur Söbstedt** belegenen Acker und Weinbergs-Grundstücke.

Indem ich Kauflustige einlade, bemerke ich, daß die Bedingungen im Termine, vorher aber durch mich, zu erfragen sind.

Eisleben.

F. Schaff, Auctions-Commissar.

Kutschwagen-Verkauf.

Ein sehr gut gehaltener und solid gebauter zweispänniger Scheibenwagen, der neu 800 *R.* gekostet, soll zu dem festen Preise von 250 *R.* verkauft werden. Näheres Merseburger Chaussee Nr. 14 im Comptoir.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut unweit Halle von ca. 500 Morg. ist, sammt der diesjährigen Ernte, mit tobtom u. lebendem Inventar, für den Preis von 130,000 *R.* frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter Sch. M. N. 4 sind bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. niederzulegen.

Ein gut empfohlener Verwalter sucht per 1. Januar Stellung, am liebsten in einer Wirtschaft mit Brennerei. Es wird weniger auf Gehalt, wie auf eine gute Behandlung reflectirt. Gefällige Offerten unter Z. S. durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. erbeten.

Mühlen-Agentur-Gesuch.

Eine auswärtige und leistungsfähige Mühle wird für Halle und Umgegend zu vertreten gesucht. Gefällige Offerten sind niederzulegen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. unter Chiffre W. # 101.

Gute Referenzen stehen zur Seite.

Eine **Wirthschafterin** in gesetztem Jahren, welche die nöthigen Zeugnisse besitzt, einem ältern Herrn selbstständig die Wirthschaft zu führen, findet bis 15. d. M. gute Stellung **Magdeburgerstraße 49.**

Vorrätig bei **Schroedel & Simon**, Buchh. in **Halle a/S.**

500 der besten bewährtesten

Hausarzneimittel,

gegen 145 Krankheiten des Menschen.

Als Schnupfen — Husten — Kopfweh — Magenwäche — Magensäure — Magenkrämpfe — Diarrhöe — Sämorrhoiden — Hypochondrie — träger Stuhlgang, Sicht und Rheumatismus — Verschleimung — Harnverhaltung — galante Krankheiten — Herz-Klopfen — Schlaflosigkeit, Hautausschläge, 30 Anweisungen zur Cultur der Haut-Saare und Zähne. **Recht Wunderkräfte des kalten Wassers und Sulfurlands Haus- u. Reiseapotheke.** Zwölfte Auflage. Preis 15 *Sgr.*

Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen, man findet darin die einfachsten und wirksamsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat.

Geiststraße Nr. 13 ist eine Wohnung für 140 *R.* pr. 1 April 1875 an einen ruhigen Miether zu vermieten.

Für Wiederverkäufer Engros-Lager 1. Etage gr. Ulrichsstr. 42.

Mundharmonika
Ziehharmonika
Glasharmonika
Stahlharmonika
Ventil-Trompeten
Posaunen
Waldhörner
Waldeufel
etc. etc.



C. F. Ritter,
gr. Ulrichsstr. 42. Halle a/S.

Kindertrommeln
Messingtrommeln
Handtrommeln
Turnertrommeln
Glas-Clavier
Stahlpiano
Violen
Flöten, Mirliton
etc. etc.

Die Damen-Mäntel- und Mädchen-Garderoben-Fabrik

des

Nordd. Bazar,

Halle a/S.,

Große Steinstraße 66.

Große Steinstraße 66.

empfeilt ihr best fortirtes Lager in

Paletots, Kragenmänteln, Jaquetts, Dollmans, Radmänteln und Jacken

von den billigsten bis zu den theuersten Genres.

Durch frühzeitige große Abschlässe mit Stofffabrikanten, sowie durch eigene Fabrikation im Hause, bieten wir dem uns bedehrenden Publicum Vortheile nie dagewesener Art, indem wir einen

Damen-Paletot, schön modern gearbeitet, für 3 *R.* 10 *Sgr.*

Damen-Paletot von reinwollenem Double, elegant 5 1/2 *R.*

Damen-Paletot von rein wollenem Aach. Pelz-Double, 6 1/2—10 *R.*

Damen-Paletot Eskimo, hohelegant gearbeitet, 10, 12—15 *R.*

Double-Kragenmäntel von gutem Stoff, schön garnirt, 6—18 *R.*

Zuch-Kragenmäntel von nur gut decatirtem Tuch, schwer wattirt, und gut gefüttert, für 6 1/2—12 1/2 *R.*

Damen-Jaquetts in Double, Eskimo, Flokone, hohelegant gearbeitet, für 3, 4, 5, 6—11 1/2 *R.*

Dollmans, nach Berliner Modell gearbeitet, für 6 1/2—21 *R.*

Radmäntel, in echt englischem Waaterproof, wasserdicht, in grau und blau, mit feinstem Carritt, Cepushon-Garnitur, für 3 1/4—10 *R.*

Damen-Jacken in gutem Stoff, solid gearbeitet, für 1—3 1/2 *R.*

Mädchen-Paletot für jedes Alter, in 3 verschiedenen Qualitäten, für 1 *R.* 5 *Sgr.* bis 12 *R.*

Mädchen-Jaquetts, mit und ohne Taille, für jedes Alter, elegant gearbeitet, für 1 *R.* 6 *Sgr.*

Mädchen-Jacke für 15 *Sgr.* bis 2 1/2 *R.* verkaufen.

Gleichzeitig machen auf unser großartiges Lager in **Rashliks, Moiree- und Stepp-Röcken**, sowie **Moiree-Schürzen** aufmerksam.

Damen-Basblis in zwölf verschiedenen Facons verkaufen von 22 1/2 *Sgr.* an.

Kinder-Basblis von 12 1/2 *Sgr.* an.

Moiree-Röcke für Damen, elegant beschleppr, von 1—3 1/4 *R.*

Stepp-Röcke in gutem Wollatlas und Alpaca, von 1 1/4 *R.* an.

Moiree-Schürzen für Damen, von 7 1/2 *Sgr.* an.

Wiederverkäufern Rabatt.

Große Steinstraße 66.

Norddeutscher Bazar.

Große Steinstraße 66.

I perf. Kochmamsell sucht in Hotel od. Privatb. 1. Jan. Engagem. **I tücht. Landwirthschafterin**, ganz perf. in ff. Küche, sucht 1. Jan. Placem. **Vorzügl. Zeugnisse** dies. Personale lieg. z. Anf. im

Comt. v. Emma Lerche,
gr. Klausstr. 28.

I Schreiber v. 14—16 Jahren, der etwas Wege zu übernehmen hat, findet i. m. Comtoir sof. Stelle. **Fr. Binneweiss.**

I gebrauchtes Pianino wird zu kaufen gesucht. Näh. d. **Fr. Binneweiss.**

Eine große neumilch. Kuh mit Kalb verk. **Schumann** in Müllerdorf.

Junge franz. Stallhasen größte Race, zu verk. **Liebenaunerstraße 6, I.**

Jeder Husten wird in 24 Stunden durch meine Katarchbröckchen radikal geheilt; diese sind in Beuteln à 3 *Sgr.* zu haben bei **Herrn Ferd. Wille**, Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt. c.

Werthvolles Weihnachtsgeschenk!

Vollständigste und beste Weltgeschichte!

Schlossers Weltgeschichte

das bekannte klassische Nationalwerk, ist bis auf die Gegenwart fortgeführt, jetzt vollständig, und in allen Buchhandlungen in 18 Bänden elegant gebunden à Thlr. 1¼ vorräthig. Eine werthvollere gediegenere Weihnachtsausgabe dürfte sich kaum bieten.

Franz Hoffmann, Halle a/S.,

Tischlerei, Sophienstraße Nr. 16,

Lager und Anfertigung aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten, werden genau nach System der altrenommirten Ludwig'schen Möbel-Tischlerei, in welcher ich langjährig mit Erfolg thätig war, auf das Eleganteste und Sauberste prompt ausgeführt.

Theodor Keil,

Halle a/S., Alter Markt Nr. 6.

Werkstatt

ZUR

Erbauung aller Geräthe und Apparate für Zuckerrabriken, Destillationen, Brennereien und Brauereien, Wasserleitungen, Wasser- und Dampfheizungen.

Lager

VON

Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, patentgeschweissten Eisenrohren, sowie fertigen Geschirren für Haus- u. Landwirthschaft.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Für Haarleidende!

Sowie das Haar des Menschen schönste, äußere Zierde, ebenso verunstaltet ein kahler, haarloser Schädel selbst den schönsten Kopf. Mannigfach sind die Gründe, welche das Ausfallen der Haare veranlassen. Anfänglich wird das noch spärlich vorhandene Haar künstlich geordnet, später die haarlosen Stellen mit einer Haartour bedeckt, dadurch die Kopfhaut in eine unnatürliche Transpiration versetzt und den so künstlich erzeugten Schwitz comprimirt, wodurch Kopfsübel entsteht, die dann gewöhnlich anderen Ursachen zugeschrieben werden. Erzoht durch praktische, wie längere theoretische Studien gelingt es mir größtentheils, wenn sich derartige Leidende rechtzeitig an mich wenden, das noch spärlich vorhandene Haar wieder zu kräftigen und die im Schlafe ruhenden Organe (Hornsubstanz-Haarzwiesel) durch meine Unterstützung der schaffenden Natur wieder dienlich zu machen. Warne aber einen jeden Haarleidenden im Voraus, sich nicht der Illusion hinzugeben, daß ich in der Lage wäre, bereits im weiteren Stadium der Krankheit befindliche Wölven des Hauptes wieder mit Haaren bewachsen zu lassen; da dies ebenso unmöglich ist, als würde der Landmann Korn auf einen Felsen säen, um dann auf eine Erndte zu hoffen. — Denn, wo der Haarboden (Haarapille) bereits gänzlich erloschen, dort giebt es, wie vorher angedeutet, absolut keine Hilfe. Jedoch ist es mir möglich, was ich nochmals wiederhole, dem Weiterumfassen des Uebels, selbst in den veralteteren Fällen, Einhalt zu thun. Auch bin ich, um den vergeblichen Ansagen zu begegnen, nicht im Stande, bei schon vorgeschrittenem Alter, durch die Natur bedingte Erbleichung der Körper resp. Haut, welche während die frühere Farbe wieder herzustellen. Wohl aber ist dies unter allen Umständen bei frühzeitiger durch Verschlechterung des Nervenstoffes, erfolgter Ergraunung der Körper resp. Barthaare möglich. Ich habe hiermit freilich meiner Methode den Nimbus der Wunderthätigkeit genommen, kann aber allen Demjenigen, (gestützt auf eine langjährige Erfahrung), welche meinen Anordnungen nachkommen, und die sehr einfacher Natur, sind die feste Versicherung geben, daß die Nähe und der Kostenaufwand sich mit einem entsprechenden Erfolg bezahlt machen. Den vielfachen Wünschen meiner vielen geehrten Klienten entsprechend, erlaube mir ergeb. anzugeben, daß ich am **Mittwoch den 9. d. Mts. in Halle** am Abend sein werde, um auch anderen Haarleidenden in meiner Zeit, Wohnung „Hotel Stadt Hamburg“ unentgeltliche Consultationen zu erteilen und zwar von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr. — Haarleidende, die Umstände halber nicht erscheinen können, belieben Briefe mit näherer Angabe des Leidens, sowie mit Einlage einiger kranker Haare behufs mikroskopischer Untersuchung franco unter untenstehender Adresse zu senden und bemerke, daß die Untersuchung der Haare, sowie Beantwortung der Briefe durchaus mit Unkosten nicht verknüpft ist. — Gleichzeitg empfehle ich allen Haarleidenden meine Broschüre „Das menschliche Haar“, welche gegen Einlegung von 4 Gr. in Briefmarken von mir zu beziehen ist. —

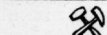
Heinrich Sigelkow,

Evreallst für Haar- und Kopfhautleidende. Hamburg, Schifferkamp/Allee 16.

Holz-Auction.

Mittwoch, d. 9. d. M. Vormittag 10 Uhr, sollen in meinem Garten ca. 70 Stück Eichen und Kiefern, dabei sehr starke, passend zu Nugholz, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Reiche.
Brach Redt.



Zu kaufen gesucht:

Eine lieg. ca. 20 psd. Dampfmaschine, 1 Dampf. mit 2 F. Röhren, 4 Atm. ca. 550 Qf. Heizfläche. Offerten erwünscht Eisenröhren, Halle, Geissthof.

Unholzverkauf.

Eine Partie Kistern in den Bauerweiden von Planena bei Ammendorf ist auf dem Stamme zu verkaufen.

Näheres Halle, Magdeburgerstraße 46.

Ein Pferd verkauft

Sinriß b/W. Nr. 26.

Eine neuwekkende Kuh mit dem Kalbe verkauft. Wansleben 64.

Zu Frühjahrsbauten

offeriren sämtliche erforderliche Eisentheile und zwar bei jetziger Bestellung zur Frühjahrslieferung 10% billiger. Gusseis. Säulen u. Ankerplatten, schmiedeeisener Anker zu Hüttenpreisen, gewalzte I-Träger etc. Kostenschläge gratis.

E. Leutert,
Eisengießerei und Maschinenfabrik,
Giebiche nstein b. Halle a/S.

C. H. Naundorf,

gr. Märkerstr. 4,

hält seine Glas- und Porzellanhandlung geneigter Beachtung empfohlen.

Billige schmiedeeis. Träger.

Eine Partie neun Zoll hoher Eisenbahnschienen, durchaus I-Träger ersend, à 24 Fuß lang, auch beliebig verkürzt, verkaufe ich bedeutend billiger als diese. Prospektzeichnung steht zu Diensten.

Otto Neitsch in Halle a/S.

1 Restauration

ist sofort zu verpachten durch

F. A. Pegerling, gr. Ulrichstr. 52.

Offene Stellen für 2 Kellnerlehrlinge und 2 j. Mädchen zum Erlern. d. f. Küche durch

F. A. Pegerling, gr. Ulrichstr. 52.

Ein sehr gut rentirender Gasthof mit guten Gebäuden, Lanzsaal, 3/4 M. Garten, Kegelbahn, 1/4 M. gutes Feld, gutem Keller, in einem großen Dorfe, sehr gute Lage an der Fahrstraße, sehr besucht, (5300 Th.), ist wegen eingetretene Todesfall mit 1500 bis 2000 Th. Anzahlung, Restkaufgeld zu 4 1/2% fünf Jahre unkündbar, zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan 4.

Ein neues Haus in Halle mit Garten, Einfahrt, sehr gute Lage, rentirend, zu verschiedenen Geschäften passend, ist mit 1500 Th. Anzahlung zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan 4.

Ein junger Oekonom, Soldat gewesen, welcher die Landwirthschaftliche Schule besucht, bis jetzt selbstständig gewirthschaftet hat, sucht als erster od. alleiniger Verwalter am liebsten in der Magdeburger oder Thüringer Gegend Stellung d. Zeuner, Karzerplan 4.

Ein Haus in Halle mit Einfahrt, großem Hof, Seitengebäude, große Keller, Stallung, sehr gute Lage, Nähe des Marktes, ist mit 5000 bis 6000 Th. Anzahlung zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan 4.

Ein Haus in Halle, Mitte der Stadt, rentirend, mit Hof, Stallung, Seitengebäude, (6800 Th.), ist mit 800 bis 1000 Th. Anzahlung, Restkaufgeld fünf Jahre unkündbar, zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan 4.

2000 Th. werden auf erste Hypothek gesucht durch Zeuner, Karzerplan 4.

Ein jung. Dienstmädchen von angenehmem Aeussern und mit guten Zeugnissen, die sich auch zur Bedienung und als Verkäuferin einrichten könnte, findet angenehme Stellung beim Conditor C. Hartmann, Leipzig, Grimmascher Steinweg 61.

20 Bände Romane, Novellen etc. der besten Schriftsteller, Dickens, Bulwer etc. (Ladenpreis 16 Thlr.) liefert, um schnell damit zu räumen, für nur 1 Thlr. die Moderne Antiq.-Buchh. (A. Döncke) in Leipzig, Köstr. 1.

Annoncen aller Art werden prompt und zu Original-Preisen an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen befördert durch J. Barch & Co., gr. Ulrichsstraße 47.

Palmwedel,

empfiehlt vorkommen in Falls billigst

H. Spelling,
Blumenhandlung,
Alte Promenade u. Geissthofstraße

Ein gutes starkes Arbeitspferd verk. Steinkopf in Scherben.

Mein wohlaffortirtes Lager
von

Geschnitzten Holz-Waaren

als:
Schach-, Nipp- u. Nähtische,
Rauchtische, Rauchservice,
Aschbecher, Schwedenstän-
der, Obstmesserständer,
Tafelaufsätze
mit Vase,
Schreibzeuge, Zeitungsmappen,

**Hut- u. Garderobe-
Halter,**

Schlüsselhalter,
Handschuh- u. Bürstenhalter,

Schlüsselschränke
Tabackskasten,

Cigarrenkassen,
insbesondere

Schlüsselschränke
**Cigarren- und Ta-
backskasten,**

Handschuh- und
Nähkasten,

Toilettenpiegel
mit Kasten,

mit Neusilber- u. Perlmutter-
Anlage
empfehle ich zu soliden
Preisen.

Andreas Haassengier,
10. gr. Steinstraße 10.

Emsner Pastillen,

bewährtes Mittel bei Husten,
**Verschleimung, Magen-
schwäche und Verdauungs-
störung,** vorrätig in plom-
birten Schachteln in Halle in
Dr. Jäger's Hirsch-Apotheke,
J. C. Pabst's Engel-Apo-
theke und Dr. A. Franke's
Löwen-Apotheke, sowie bei
Helmbold & Co.

Administration der Felsenquellen.
Ems.

Photographie - Albums

mit Musik,
Prachtempulare, 2 bis 4 Stück
spielend, mit Volksmelo-
dien und Chorälen, in ff.
Beschlagen: verguldet, verfil-
bert und in Dryd, in Holz ge-
schnitten (Kunstwerk) u. mit
Perlmutter ausgelegt bei
Gustav Uhlig,
untere Leipzigerstraße.

Hämorrhoidal-, Un- terleibs- und Magen- beschwerden.

Erprobtes u. anerkanntes
Hausmittel ist der
H. F. Daubitz'sche
Magenbitter, fabriziert
vom Apotheker **H. F.**
Daubitz in Berlin,
Neuenburgerstr. Nr. 28.

Su haben bei **Aug. Möh-
ring** und **C. Müller** in
Halle a/S.

Pianino's,

welche in jeder Hinsicht allen Anforderungen entsprechen
hält stets auf Lager und empfiehlt

die **Pianoforte - Fabrik**

von
Rob. Hoffmann,
Fl. Ulrichsstraße 26.

Schlittschuhe,

Größte Auswahl, billigste Preise
empfeilt

24. Chr. Glaser, jr. Klausstr. 24.

Frister & Rossmann Familien-Nähmaschine.

Vertretung und Lager
in Halle bei

Jul. Herm. Schmidt
(Carl Nockler),
Schmeerstr. 29.

Täglich frische Holsteiner Austern
empfeilt **With. Schubert.**

Lüneburger Riesen - Neunaugen,
Prima Astrachan-Caviar,
Italiener Maronen,
Neue Prima Wallnüsse.
Frische Trüffeln

empfeilt **With. Schubert,**
große Steinstraße 2 und große Brauhausgasse 31.

Möbelfabrik u. Lager

Werkstatt für geschweifte Arbeiten
Strohhofspitze Nr. 25.

H. 51091b.

Soeben erschien

Medicinal-Kalender

für das Jahr 1875.

2 Theile. (1. Theil in Leder gebunden) 1 Thlr. 15 Sgr.
do. mit Papier durchschossen 1 Thlr. 20 Sgr.

Berlin.

August Hirschwald's Verlag.



Ludwig Knauth,

Uhrmacher,

Halle a/S. Geist-trasse 58,
empfeilt sein reichhaltiges Lager von

Taschenuhren, Regulatoren, Pendulen,
Wecker-, Schwarzwälder Wanduhren etc.

Grösste Auswahl

von silbernen, Talmi, vergoldeten Uhrketten etc.
Reparaturen solid u. billigst unter Garantie.

Zu billigsten **1874^r Rhein. Wallnüsse** Beste
Preisen offerirt in Ballen etc. Qualität

August Peter, Rannische Str. 21.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Eine vorzügliche Auswahl
in

Galanterie- und Bijouteriewaaren

als:

Uhrketten in Talmi u. Oxyd,
Armbänder, Medaillons,
Colliers, Broches, Ohringe,
Bonbonnières, Flacons,
Ball - Fächer,

Fächerhaken,
Damengürtel,

Manchettknöpfe
weisse und braune,

**Farrenkraut-
Waaren,**

als
Schmuckkästchen,
Schreibmappen,

Notizbücher,
Näh- u. Häkel-Etuis etc.

Bronce - Waaren
als:

Schreibzeuge,
Briefbeschwerer,

Arm-, Tisch- u. Hand-Leuchter
Rauchservice,

Cigarrenbecher,
Visitenkartenschaalen,

Blumentopfständler
empfeilt

Andreas Haassengier,
10 gr. Steinstraße 10.

Stempelpressen

mit Namen oder Firma

Stempel

einfache und feinstärkende, werden
in jeder beliebigen Schrift schnell
und sorgfältig ausgeführt.

Ferdinand Dehne,
Leipzigerstraße 103

Ein wie neu gut erhaltenes,
tafelförmig. Instrument, verk. billig
Lilienstraße 4.

Der
G. A. W. Mayer'sche
weiße Br. Syrup

Fabrik

in Wien und Breslau
1867 in Paris preisgekrönt,
ist stets in Original-Flaschen
mit Firma, Stantolskars, in und
Schutzmarken versehen, nur allein
echt zu haben in Halle a/S.
bei Albin Hentze, Schmeerstr. 36.
Adresse a/ben zu Hunderten
jährlich ein.

Auf dem hohen Petersberge.

Mittwoch als den 9. December
Waisfest, wozu freundlichst einlabet

Emil Römer.

Zugleich bemerke noch, daß den
verehrten Gästen von Halle Ge-
legenheit zur Rückfahrt stets mit
dem 10 Uhr 45 Min. Abends von
Ballwitz abgehenden Güterzuge
geboten ist.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute starb nach kurzem Kran-
kenlager meine liebe Frau **Minna**
geb **Wolf.**

Mansfeld, d. 1. Decbr. 1874.
C. Schalk, Maurermeister.

Vierte Beilage.

Finanzminister will im Januar einen neuen Gesetzentwurf einbringen, welcher eine Modification der bestehenden Steuern vorschlägt.

Buenos-Ayres, d. 3. December. Der Regierung ist die amtliche Meldung zugegangen, daß sich der General Mitre mit seinem Insurgentencorps den Regierungstruppen auf Discretion ergeben hat, nachdem er von den letzteren in die Flucht geschlagen und auf der Flucht eingeholt worden war. In der Provinz Buenos-Ayres ist die Ruhe wiederhergestellt. Die Regierungstruppen verfolgen den Insurgentenführer Arredondo, dessen Avantgarde ebenfalls eine Niederlage erlitten hat.

Bermischtes.

— Wenn die guten Leute in der Provinz lesen, schreibt ein Berliner Correspondent der „Magd. Ztg.“, wie scharf in der Dienstags-Sitzung Lascker und Windthorst in der Debatte über das Reichsfanzleramt auf einander plakten, werden die beiden kleinen Biedermänner sicherlich für Lobfeinde gehalten werden. Und doch ist das Gegenheil der Fall! Als die Genannten am vorigen Freitag zum Diner beim Reichsfanzleramts-Präsidenten Delbrück erschienen, umarmten sie sich zärtlich, nahmen Seite an Seite Platz und waren bis zum Schlusse in einem freundschaftlichen Gespräche vertieft. Ein Witzbold, der in ihrer Nähe saß, bemerkte, der Eine habe an dem Andern nur Das aufzusehen, daß er zu viel rede! Lascker speiste mit Begierde einen „Jambon de Bayonne à la chicorée“, den ihm Windthorst lächelnd präsentirte, und letzterer trank hinwiederum mit Vorliebe „geraubtes Kirchengut“, welches ihm von Lascker in Gestalt von prachtvollem 1868er Hochheimer Domdechanei eingeschenkt wurde. Kurz, die gegenseitige Connivenz der beiden kleinen großen Parlamentarier ließ nichts zu wünschen übrig. Windthorst, welcher folgenden Tages von den Pfaffenabeteu Affessor Bernards, Graf v. Hompeich, Frh. v. und zu Brenken u. wegen seiner Mitbetheiligung an jener Vertilgung geraubten Kirchengutes interpellirt wurde, antwortete vergnügt: „Ja, damit geht es mir wie dem Pudel, der Würste in einem Korbe holte und unterwegs von andern Hunden angefallen wurde, — wenn ich sehe, daß die Würste unrettbar geraubt und vertilgt werden, dann esse ich mit!“ Ebenfalls eine poetische Philosophie des Mannes von Neppen, gegen die sich wenig sagen läßt, und die tröstliche Ausichten für die Zukunft eröffnet.

Halle, d. 5. December.

Das Personal-Verzeichniß hiesiger Universit. für pro Wintersemester 1874/5 weist bei einem Abgange von 367 und einem Zugange von 309 Studirenden eine Gesamt-Frequenz von 1010 Studirenden auf. Nach den einzelnen Facultäten vertheilen sich die Studirenden dahin:

1. Theologen	a) Inländer	177	
	b) Ausländer	27	204
2. Juristen	a) Inländer	157	
	b) Ausländer	13	170
3. Mediciner	a) Inländer	134	
	b) Ausländer	21	155
4. Philosophen	a) Inländer mit Reisezeugniß	232	
	b) Inländer ohne Reisezeugniß	123	
	c) Ausländer	105	460
5. Hospitanten			21
			Ca. 1010

Den einzelnen Staaten gehören an, und zwar Preußen a. Pr. Preußen 58, b. Pr. Brandenburg 113, c. Pr. Pommern 26, d. Pr. Posen 24, e. Pr. Schlesien 69, f. Pr. Sachsen 423, g. Pr. Schleswig-Holstein 4, h. Pr. Hannover 18, i. Pr. Westfalen 43, k. Pr. Hessen-Nassau 6, l. Rheinprovinz 38, m. Hohenzollern; Anhalt 32, Baiern 2, Braunschweig 9, Bremen 3, Elsaß-Lothringen 1, Hamburg 9, Großherz. Hessen 1, Lippe-Deimold 1, Lippe-Schaumburg 1, Mecklenburg-Schwerin 4, Mecklenburg-Strelitz 2, Oldenburg 3, Neuf. 3, Kgr. Sachsen 9, Sachsen-Altenburg 3, Sachsen-Coburg-Gotha 3, Sachsen-Meiningen 4, Sachsen-Weimar 4, Schwarzburg-Rudolstadt 3, Schwarzburg-Sondershausen 3, Waldeck 1, Württemberg 2, Desterreich (cisleithanische Länder) 9, Großbritannien 1, Stalien 2, Niederlande 13, Desterreich (transleithanische Länder) 9, Rußland 10, Schweden und Norwegen 2, Schweiz 5, Türkei 4, Amerika 8.

Am 4. December promovirte bei der hiesigen philosophischen Facultät auf Grund seiner Inauguraldissertation de metricis partibus Zondavastae der stud. phil. Hermann Voerpel aus Bernburg und am 5. d. M. desgl. auf Grund der Inauguraldissertation „Les propositions conditionnelles chez Pascal“ der cand. phil. Wilhelm Kusfeld aus Schnepfenthal.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 4. December.

Geboren: Dem Kupferer Friedrich Hermann Hammer eine Tochter, Martinsgasse 12.
 Gestorben: Des Wollwaarenhändler Wihl. Söhler Tochter Olga Frieda, 4 M. 13 J., Luftdröhrentzündung, Geißstraße 69; — der Lehrer Carl Traugott

Klinsky aus Schönborn bei Dobelzug, 54 J. 9 M., Geschwulst der Blase, 3 Dnial. Klnik; — ein unebel. Sohn, 7 J., Schwäche, Weingärten 8; — die Wittve Johanne Marie Schulze, geb. Boullier, 64 J. 6 M. 25 J., Herzfehler, Gerbergasse 15; — ein unebel. Sohn, todgeboren, ar. Sandberg 4; — des Handarb. Otto Wohlbeh. 2. Auguste Ellse, 1 J. 10 M. 11 J., Lungentzündung, Graßweg 1.

Hallscher Tages-Kalender.

Sonntag den 6. December:
 Concerte. Halle'sches Stadt-Orchester: Nm. 3 1/2 in der „Weintraube“, desgl. Nm. 3 1/2 u. Ab. 7 1/2 im neuen Theater.
 Stadt-Theater: Ab. 7 „Das Milchmädchen v. Schneberg“, Volksstück mit Gesang.

Montag den 7. December:

Universitäts-Bibliothek: Nm. 10—1.
 Stadtverordneten-Versammlung: Nm. 4.
 Standesamt: Nm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Nathaus.
 Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Nm. 8 bis Nm. 2.
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8—1, Nm. 3—4.
 Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9—1 H. Ulrichstraße 27.
 Spar- u. Vorshus-Verein: Kassenstunden Nm. 9—1 u. Nm. 3—5 Bräderstraße 6.
 Wörtern-Versammlung: Nm. 8 im neuen Schützenhause.
 Bürgerverein: Ab. 8 im „Gold. Ring“.
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8—9 1/2, gr. Brauhausgasse 9 Englischer Str. 4, Unterricht (Dr. Julius Haring).
 Kaufmann. Cirkel: Ab. 8—10 Bibliothek u. Lesezimmer „Café David“ Zimmer 4.
 Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 im „Weißen Hof“.
 Schachclub: Ab. 7 Versammlung im Café Hofmann, Bräderstraße.
 Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der Turnhalle.
 Fahr'nischer Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde in der „Kaiser Wilhelms-Halle“.
 Zithernscher Gesangverein: Ab. 7 Uebung auf dem „Jägerberge“.
 Stadt-Theater: Ab. 7 „Maria u. Magdalena“, Schauspiel.
 Aufstellungen. S. Ullig's Kunst- u. Musikwer-Ausstellung (Unter Leitziggr. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Nm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
 Kibel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Teich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. December.
Stadt Hamburg. Concertsängerin Fel. Sartorius a. Ebn. Hr. Oberförster v. Winkelmann a. Posen. Hr. Rechtsanwalt Eburn a. Rönneburg. Die Hrn. Fabrikbes. Bernard a. Colmar i/E., Kaiser a. Cottbus. Hr. Rechtsanwalt v. Klenckstein a. Ebn. Hr. Rittergutsbes. Fritsch a. Cassel. Hr. Arzt Dr. Schmidt a. Braunshweig. Die Hrn. Kauf. Huth u. Eisfelder a. Leipzig, Niesberger a. Berlin, Wieslauer a. Breslau.
Goldner Ring. Hr. Director v. Hillbach a. Bonn. Hr. Fabrik. Berger m. Frau a. Oldenburg. Hr. Oberlehrer Goldschmidt a. Magdeburg. Hr. Dehon. Delmer m. Sohn a. Döberleben. Hr. Leut. v. Wittenbecker a. Erfurt. Hr. Rent. Stachelroth a. Charlottenburg. Frau Prof. Fleischer m. Tochter a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Hut, Hüle u. Ube a. Berlin, Unruh a. Neustadt, Wörderhoff a. Ebn, Schwarzf. a. Augsburg, Dremis a. Vottdam, Herrmann a. Ulm, Lößlinger a. Dessau, Constabler a. Dresden.
Goldene Kugel. Die Hrn. DDr. Vonte a. Teufenthal, Witt m. Gem. a. Gotha, Behr m. Fam. a. Stralsburg. Hr. Dehon. Delmer a. Velleben. Die Hrn. Kauf. Jung a. Vockenheim, Eilfort, Hellwig, Deike u. Herz a. Berlin, Glander a. Nürnberg, Kockfroh a. Freiburg, Wahle a. Magdeburg, Kapp a. Weida, Schmid a. Frankfurt, Wagner a. Ebn, Wabrt a. Aachen, Frenkel a. Frankfurt, Werner a. Schwerin.
Kupffischer Hof. Die Hrn. Fabrik. Frommdorf m. Frau a. Jena, Rötze a. Mühlhausen. Hr. General-Agent Dypermann a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Haase m. Frau a. Breslau. Hr. Amtmann Blume a. Greifswald. Hr. Ingenieur Ebbner a. Bernburg. Hr. Director Bergmann a. Gera. Hr. Holzhandler Bernhardt a. Königshof i/Böhmen. Die Hrn. Kauf. Baus a. Berlin, Albrecht a. Nordhausen, Stadthagen a. Magdeburg, Heintze a. München, Schmidt a. Dresden.
Preussischer Hof. Die Hrn. Amtleute Ebnig a. Frankfurt a/M., Stöckner a. Weiskenee. Hr. Cand. Mängel a. Stenhal. Hr. Lehrer Fischer a. Stollberg. Hr. Schaupfleier Dämper a. Weimar. Hr. Fabrikbes. Ritter a. Aachen. Hr. Leut. Diermann a. Gera. Hr. Gerichts-Secretär Pommer a. Liebenwerda. Hr. Gasthofbesitzer Meyer a. Hornburg. Hr. Webstoffabrikant Fritzsche a. Zwenkau. Hr. Professor Steue a. Paris. Hr. Architekt Lindner a. Cassel. Hr. Baummeister Wolf a. Carlsruhe. Hr. Amtsrath Flibger a. Hofgelsmar i/Westphalen. Die Hrn. Kauf. Wäcker a. Alsen, Siebert a. Jlimenau, Stemmer a. Wien, Appel a. Altona.

Telegraphischer Coursbericht der Hallschen Zeitung.

6. December 1874.
Berliner Fonds-Börse.
 Vergleich-Märkische 84%. Ebn-Mindener 128 1/2. Rheinische 137 1/2. Dester. Staatsbahn 187. Lombarden 80%. Dester. Creditactien 140 1/2. Ameris kaner 98%. Preuß. Consolidirte 105%. — Tendenz: fest.
Berliner Getreide-Börse.
 Weizen (gelber) December 62. April/Mai 190 Mark.
 Roggen. December 53 1/2. April/Mai 151 Mark — Pf. Mai/Juni 150 M. — Pf. Gerste loco 53—75.
 Hafer. December 62 1/2.
 Spiritus loco 18 # 15 Pf. Decbr. 18 # 23 Pf. April/Mai 58 Mark 30 Pf. Kübbel loco 18 1/2. December 18 1/2. April/Mai 57 Mark 60 Pf.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 5. December 1874.
 Vergleich-Märkische St.-Act. 84%. Berlin-Anhalt. St.-Act. 141 1/2. Breslau-Schweidn. Freib. St.-Act. 103 1/2. Ebn-Minden St.-Act. 128 1/2. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. 132 1/2. Berlin-Stettiner St.-Act. 144 1/2. Döberlsche St.-Act. A. C. 164. Rheinische St.-Act. 137 1/2. Rumänische St.-Act. 84 1/2. Lombarden 78 1/2. Franzosen 187. Dester. Credit-Act. 140 1/2. Berliner Bankverein 85. Amsterd. Bank 90 1/2. Darmst. Bank-Act. 155 1/2. Disconto-Command. Act. 181. Laurahütte 137. Dortmund Union-Act. 34 1/2. Louise Tiefbau 72. Hibernia & Schamrock 83. Centrum 81 1/2. Selsenkchen 134 1/2. Com. merner 96 1/2. — Tendenz: fest.

(Dresch-Maschinen) verbedeten sich jetzt in so rapider Weise, daß fast in jeder mittlere und kleineren Wirthschaft eine solche anzutreffen ist. Sie sind besonders gut constructirt und solid gebaut werden die Dreschmaschinen der weltberühmten Firma Ph. Mayrath u. Co. in Frankfurt a. M. geschiedert, deren Dreschmaschinen in mehr als Fünftzehn Tausend Exemplaren verbedert sein sollen. Schon für Eblr. 60 soll eine complete Dreschmaschine zu haben sein, die alle Fruchtgattungen gleich gut und rein ausdrescht und kein Körnchen zerdrückt. Die Zufubung geschieht franco. Man wende sich brieflich dahin oder an deren Agenten.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.